

bibliotheken heute

Herausgegeben vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz 2/2011, Jg. 7



Die Themen

Restaurierungsmaßnahmen in Rheinland-Pfalz

Statistik: Das Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz 2010

Archive und Bibliotheken bei der Bundesgartenschau in Koblenz

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sind die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz sowie die beiden Büchereistellen in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung vereint. Das LBZ ermöglicht den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien. Zusammen bilden die fünf Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich der Medien- und Informationsvermittlung, der Leseförderung sowie der Beratung und Unterstützung von Bibliotheken in den Kommunen und Schulen. In enger Abstimmung arbeiten sie gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliotheksystems für das Land Rheinland-Pfalz und fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land, u.a. durch die Koordinierung landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte. Auch die Aus- und Fortbildung von Bibliotheksfachkräften und die vielfältige Unterstützung von Ehrenamtlichen sind wichtige Anliegen des LBZ. Die detaillierten Aufgabenschwerpunkte und Angebote des LBZ finden Sie unter www.lbz-rlp.de

Impressum

bibliotheken heute
ISSN 1860-4188

Herausgeber:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz
Telefon: 0261 91500-101
Telefax: 0261 91500-102
info@lbz-rlp.de
www.lbz-rlp.de

Redaktion:

Dr. Helmut Frühauf (Koblenz),
Telefon: 0261 91500-101, E-Mail: direktion@lbz-rlp.de
Angelika Hesse (Neustadt),
Telefon: 06321 3915-14, E-Mail: hesse@lbz-rlp.de
Elisabeth Kavala (Speyer),
Telefon: 06232 9006-218, E-Mail: kavala@lbz-rlp.de
Dr. Barbara Koelges (V.i.S.d.P.) (Koblenz),
Telefon: 0261 91500-474, E-Mail: koelges@lbz-rlp.de
Sandra Reiss (Koblenz),
Telefon: 0261 91500-473, E-Mail: reiss@lbz-rlp.de

Titelbild:

Restauriertes Werk „Historia de gentibus septentrionalibus“ von Olaus Magnus aus dem Jahr 1562 (LBZ/RLB: 2002/2675 P-SOM).

Preis:

Jahresabonnement (3 Hefte): 22,50 Euro, Einzelheft: 7,50 Euro.
Kostenpflichtig für Privatpersonen, kirchliche Bibliotheken und für Bibliotheken außerhalb von Rheinland-Pfalz.

Anzeigenpreise und Hinweise für Autorinnen und Autoren

unter www.lbz-rlp.de, Rubrik „Service“ / „Publikationen“ / „bibliotheken heute“

Druck:

Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 56073 Koblenz

bibliotheken heute wird gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Mainz

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	62	5. Internet, Neue Medien	
		Portal Informationskompetenz:	
		Gemeinsame Schulungsstatistik	88
AUFSÄTZE, VORTRÄGE		6. Tagungen, Fortbildung	
Buch-Restaurierungsmaßnahmen in		Bibliothekskonferenz der hauptamtlich	
Rheinland-Pfalz 2011	63	geleiteten Bibliotheken im nördlichen	
„Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten“		Rheinland-Pfalz	89
fördert Buchrestaurierungen im LBZ		Jahreskonferenz der ehren- und nebenamtlich	
von Barbara Koelges und Armin Schlechter	66	geleiteten Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz	90
		Bibliothekskonferenz der hauptamtlich ge-	
KLEINERE BEITRÄGE		leiteten Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz.....	91
1. Statistik		7. Aus dem Landesbibliothekszenrum	
Das kommunale öffentliche Bibliothekswesen		Neues aus dem LBZ	91
in Rheinland-Pfalz 2010	68	Ungewöhnliche Einbandexponate und	
Das wissenschaftliche Bibliothekswesen in		Reichskanzler der Weimarer Republik im	
Rheinland-Pfalz 2009/2010	73	LBZ / Pfälzische Landesbibliothek	94
2. Bibliothekspolitik		Wissenschaftliche Kampfhähne, Honig-	
Bibliotheken und bürgerschaftliches		protokolle und feige Frauen im LBZ /	
Engagement	76	Bibliotheca Bipontina	95
3. Neueröffnungen, Jubiläen		Ausleihangebote der Büchereistellen	97
Neustadt/Wied: 20 Jahre Gemeindebücherei	77	8. Aus den Verbänden	
Sprendlingen: neue Gemeinde- und		Neues aus dem DBV	98
Schulbücherei	78	KURZINFORMATIONEN	99
4. Leseförderung und Veranstaltungen		LITERATURDIENST	103
Archive und Bibliotheken bei der BUGA		TERMINE	
in Koblenz	80	Fortbildungen	105
„Treffpunkt Bibliothek“ 2011	83	Veranstaltungen	106
Eröffnung des LESESOMMERs 2011	84	ORTS-, PERSONEN- UND	
Bobenheim-Roxheim: Lesen im kleinen		SACHREGISTER	108
Dreieck – Krimiprojekt	84		
Landau: Lesecke mit tamilischen Büchern	86		
Mainz: Ausstellung zur vogelkundlichen			
Büchersammlung	87		

EDITORIAL

Aufgrund der reduzierten Erscheinungsweise der Zeitschrift „bibliotheken heute“ hat sich die Redaktion für inhaltliche und strukturelle Veränderungen entschieden, um vor allem den redaktionellen Beiträgen mehr Raum zu geben.

Der bis 2010 in der Zeitschrift erschienene „Broschürendienst“, der auf interessante, kostenfrei zu beziehende Broschüren hinweist, wird elektronisch auf der Website des LBZ fortgeführt (siehe www.lbz-rlp.de, Service / Publikationen). Über neue Inhalte wird über die Mailingliste „Bibforum RLP“, den LBZ-Newsletter und dem RSS-Feed des LBZ informiert.

Die Rubriken „Literaturpreise“ und „Gedenk- und Aktionstage“ werden künftig in den LBZ-Newsletter integriert. Die Rubrik „Schwarzes Brett“ haben wir umbenannt in „Termine“. Hier sind künftig Informationen zu Fortbildungen der Büchereistellen und Veranstaltungen der Bibliotheken im LBZ zu finden. Weitere Inhalte, die bisher ihren Platz in der Rubrik „Schwarzes Brett“ hatten, werden in andere, inhaltlich passende Teile der Zeitschrift verlagert, so z.B. die Ausleihangebote der Büchereistellen unter „Neues aus dem LBZ“. Die Rubrik „Leseförderung und Veranstaltungen“ ist nun eine Unterrubrik unter „Kleinere Beiträge“. Auch die Reihenfolge der Rubriken in „Kleinere Beiträge“ haben wir verändert.

Das „Editorial“ wird nicht mehr in jeder Ausgabe erscheinen, sondern nach Bedarf, wenn es Interessantes oder Neues aus der Redaktion zu berichten gibt.

Ihre Mitarbeit ist erwünscht!

„bibliotheken heute“ versteht sich als Fachzeitschrift, die über das öffentliche und wissenschaftliche Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz gleichermaßen berichtet. Für den inhaltlichen Input sind wir auch auf Unterstützung aus den Bibliotheken angewiesen. Um dem Ziel einer ausgewogenen Berichterstattung näher zu kommen, sind daher besonders Beiträge aus wissenschaftlichen Bibliotheken willkommen, die an jedes Mitglied aus dem Redaktionsteam herangetragen werden können (Anschriften siehe Umschlagseite innen).

Eine weitere Neuerung zum Schluss: Für Autorinnen und Autoren haben wir jetzt Informationen zusammengestellt, in welcher Form Textbeiträge und Bildmaterial eingereicht werden sollten. Diese sind zu finden auf der Webseite des LBZ www.lbz-rlp.de (Menüpunkte Service / Publikationen / bibliotheken heute).

Ihr Herausgeberteam

Dr. Helmut Frühauf
Angelika Hesse
Elisabeth Kavala
Dr. Barbara Koelges (V.i.S.d.P.)
Sandra Reiss

AUFSÄTZE, VORTRÄGE

Buch-Restaurierungsmaßnahmen 2010 in Rheinland-Pfalz

Restaurierungsmaßnahmen der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes aus Mitteln der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur hat sich nicht nur der Förderung der Kunst, sondern auch der Förderung der Kultur verschrieben. Das heißt, sie beschränkt sich nicht auf die klassischen Kunstsparten wie Theater, Tanz, Musik und Bildende Kunst, sondern fördert darüber hinaus auch z.B. den Erwerb und die Sicherung besonders wertvoller Kulturgüter.

Im Jahre 2010 wurden sechs wissenschaftliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz mit Fördergeldern für Restaurierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 25.050 Euro unterstützt. Es wurden insgesamt 25 Werke restauriert und stehen nunmehr wieder für die Benutzung zur Verfügung.

Das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz verwaltete die Mittel und koordinierte das Projekt. Es ist zu wünschen, dass in Rheinland-Pfalz weiterhin Sondermitteln für die Erhaltung des kulturellen Erbes in Form alter Handschriften und Drucke bereitgestellt werden, da die knappen Etats der Bibliotheken selbst kaum Maßnahmen ermöglichen.

Im Folgenden werden die in den einzelnen Bibliotheken aus den Sondermitteln restaurierten Werke, ihre Bedeutung und die Art ihrer Restaurierung vorgestellt.

1. Stadtbibliothek Trier

Die Stadtbibliothek Trier konnte fünf Inkunabeln restaurieren:

- Angelus, Johannes: Astrolabium. Augsburg: Ratdolt, 1488 (Inc 1393 8°)
- Gregorius Magnus I. Papa: Dialogi de vita et miraculis patrum Italicorum. [Köln]: Bartholomaeus von Unkel [nicht nach 1482] (Inc 1488 8°)
- Philephus, Johannes Marius: Novum epistolarium. Basel: Johann Amerbach, 1486 (Inc 1588 8°)
- Johannes Carthusiensis: Nosce te ipsum. [Heidelberg: Drucker des Lindelbach d.i. Heinrich Knoblochtzter, nach 1489] (Inc 1699 8°)
- Sammelband mit sechs Einzelschriften (Inc 1539 8°)

Alle Bände haben noch ihre zeitgenössische Bindung. Bei Inc 1588 handelt es sich um einen Kopert (in Pergament gebunden), die übrigen vier Bände tragen mit Leder überzogene Holzdeckel. Vor allem die Einbände bedurften einer gründlichen Überholung: Ecken mussten ergänzt werden, bei allen Bänden musste der Lederum-



Drei von fünf restaurierten Inkunabeln der Stadtbibliothek Trier
Foto: Anja Runkel (Stadtbibliothek / Stadtarchiv Trier)

schlag gesichert und vervollständigt werden. Sämtliche Buchblöcke wurden gereinigt, Fehlstellen und Risse ergänzt bzw. repariert. Vorhandene Pergamentfragmente wurden abgelöst, gereinigt, aber in situ belassen. Für sämtliche Bände wurden individuelle Buchschuhe oder Boxen gefertigt.

2. Stadtbibliothek Mainz

Aus dem rekonstruierten Bestand der Bibliothek des 1802 aufgelösten Mainzer Karmelitenklosters wurden seit 2009 aus Mitteln der Stiftung 17 Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts restauriert. Im Jahr 2010 konnten neun kleinformatige Oktavbände restauriert werden, die zwischen 1534 und 1673 in deutschen, französischen und schweizerischen Offizinen gedruckt wurden und neben theologischen Inhalten literarische, mathematische, philologische Themen behandeln. Einige dieser Schriften sind von großer Seltenheit in bundesdeutschen Bibliotheken.

Wasser- und Schimmelschäden, starke Benutzung und unzureichende Aufbewahrung in früheren Jahrhunderten hatten bei den kleinformatigen Bänden mit zu meist flexiblen Pergamenteinbänden zu Deformierung, Substanzverlust, Auflösung der Zellulosestruktur des Schriftträgers und Schäden am Einband geführt.

Aus der Gesamtmenge der im Jahr 2010 instand gesetzten Werke seien beispielhaft drei seltene Drucke genannt:

- François de Malherbe: *Le secretaire de la cour ou la manière d'écrire selon le temps*. Paris, 1633. Signatur: 633/6 Rarasammlung
- Johann Werner: *Ein New Wolgerechnetes Weinbüchlein Auff Maintzer, Wormbser und Frankfurter Wehrung*. Rotenburg ob der Tauber, 1629. Signatur: 629/12 Rarasammlung
- Valerius <Maximus>: *Factorum dictorumque memorabilium libri novem*. Mainz, 1534. (VD16 V 142), Signatur: 534/2 Rarasammlung.

3. Stadtbibliothek Worms

In der Stadtbibliothek Worms wurden 2010 die Einbände von sechs Büchern des 16. bis frühen 19. Jahrhunderts restauriert.

- Bei einem Exemplar der von Erasmus von Rotterdam besorgten Ausgabe der Werke des Kirchenvaters Cyprianus von Karthago (ca. 200/210-258), 1530 in 3. Auflage erschienen bei Froben in Basel (VD16 C 6513, Signatur StB Worms: -Mag- XB 4° 38), war der Rückenholz-

deckel des Renaissanceeinbandes vollständig vom Holzwurm zerfressen, so dass er durch einen neuen Deckel ersetzt werden musste. Der Einband wurde vollständig in antikem Rindsleder neu eingeleert.

- Bei zwei Bänden einer Vulgata-Ausgabe von Lucas Osiander (1534-1604), ab 1589 bei Gruppenbach in Tübingen erschienen (VD16 B 2666 I-II, Signatur StB Worms: -Mag- XB 2° 3 / Bd 1-2), waren die Holzdeckel durch Holzwurm so stark zerfressen, dass auch die Renaissanceeinbände an den Rändern beschädigt waren. Die Holzdeckel mussten komplett ersetzt werden; es erfolgte eine Neueinbindung in antikem Kalbsleder.
- Auch bei einer Luther-Bibel (gedruckt bei Wust in Wittenberg 1661, Signatur StB Worms: -Mag- XB 4° 10) mussten die Holzdeckel ersetzt werden; es erfolgte eine Neueinbindung in antikem Rindsleder. Vier alte Eckbeschläge konnten wieder verwendet werden.



Restaurierte Luther-Bibel (1661) der Stadtbibliothek Worms
Foto: Stadtarchiv Worms, Fotoarchiv

- Bei einer von Matthias Flacius mit Glossen versehenen Erasmus-Ausgabe des Neuen Testaments aus der Barockzeit (Frankfurt a. M.: Beyerus, Ammonius, Serlinus, 1659 – VD17 23:231193N) war der Ledereinband völlig zerstört. Es wurde eine preiswerte Neueinbindung gewählt.
- Für den schmalen Folianten *Le Maitre d'écriture des Commerçans en Caractères Français, Anglais, Hollandais, Italiens et Allemands = Der kaufmännische Schreibemeister* (Leipzig: Trautwein, 1813) wurde ebenfalls ein neuer, preiswerter Pappereinband mit Überzug aus Marmorpapier gewählt.

4. Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar

Die Bibliothek der PTHV Vallendar konnte aus den Mitteln der Stiftung zwei theologiegeschichtlich wichtige Werke restaurieren lassen:

- **Ambrosius: Opera 1.** Basel: Amerbach, 1492 (GW 1599)
Diese Ausgabe wies vor der Restaurierung starke Beschädigungen am Einband auf. Der Restaurator löste den alten Einband auf, schnitt die Teile des alten Leders, die mit Blinddruck versehen waren, aus und klebte diese auf die Buchdeckel innen auf. Der Buchblock wurde aufgelöst, alle Lagen nass gefälzt, das Titelblatt angefasert, neue Vorsatzblätter angebracht. Die bearbeiteten Lagen wurden wieder per Hand angeheftet. Der Einband wurde als Ganzlederband, passend zum Muster gearbeitet, das aufgearbeitete Leder des alten Rückens angebracht.
- **Gerson: Opera 2.** Strassburg: Johann (Reinhard) Gruninger, 1488 (GW 10714)
Die vorliegende Ausgabe von 1488 wies vor der Restaurierung starke Beschädigungen am Einband auf. Der Buchrestaurator löste den alten Einband auf, schnitt die Teile des alten Leders, die mit Blinddruck versehen waren, aus und klebte diese auf die Buchdeckel innen auf. Die erste und letzte Lage des Buches wurde repariert und mit neuen Vorsatzblättern versehen. Der Einband wurde als Ganzlederband gearbeitet, das aufgearbeitete Leder des alten Rückens angebracht.

5. Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier

Die Handschrift 22 der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier fasst unter anderem wissenschafts- und theologiegeschichtlich wertvolle Briefsammlungen der Trierer katholischen Professoren Johannes Gertz (1744-1824) und Anton Oehms (1735-1809) zusammen. Die Briefsammlungen sind für die weitere Erforschung der Theologie- und Geistesgeschichte und auch für die Geschichte im Kurstaat Trier bedeutsam, da die einzelnen Korrespondenzen Aufschluss über die Aufklärer und Rationalisten an der damaligen Theologischen Fakultät der alten Universität Trier geben.

Das Papier erhielt eine intensive Trockenreinigung, einige Blätter u.a. wegen Tintenfraß eine Nassreinigung. Metall- und Heftklammern wurden entfernt, Papiere geglättet, Riss- und Fehlstellen geschlossen. Die Umschläge wurden gereinigt und stabilisiert. Einige Akten mussten neu geheftet werden.

6. Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Speyer

Aus dem Bestand der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars in Speyer wurden zwei Werke restauriert:

- **Testamentum novum.** Lyon, 1549.
Das heute sehr seltene Werk ist in keiner rheinland-pfälzischen Bibliothek nachgewiesen. Die zahlreichen Holzschnitte machen es zu einer bibliophilen Rarität.
Bei dem am Einband stark beschädigten Werk wurde der Buchrücken erneuert und die Buchschließen neu angefertigt und ersetzt.
- **Psalterium Romanum.** Köln, 1686.
Dies ist ein sehr seltenes und nur in vier Bibliotheken Deutschlands nachgewiesenes Werk, mit noch erhaltenem Originaleinband mit Buckeln, Ecken und Schließen, die eine originalgetreue Restaurierung ermöglichten. Durch zahlreiche handschriftliche Glossen und Nachsatzblätter ist dieses Werk für die liturgiewissenschaftliche Forschung von großem Interesse.
Da das Werk starke Gebrauchsspuren und Beschädigungen aufweist, muss es komplett zerlegt und neu eingebunden werden.

„Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten“ fördert Buchrestaurierungen im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Von Barbara Koelges und Armin Schlechter

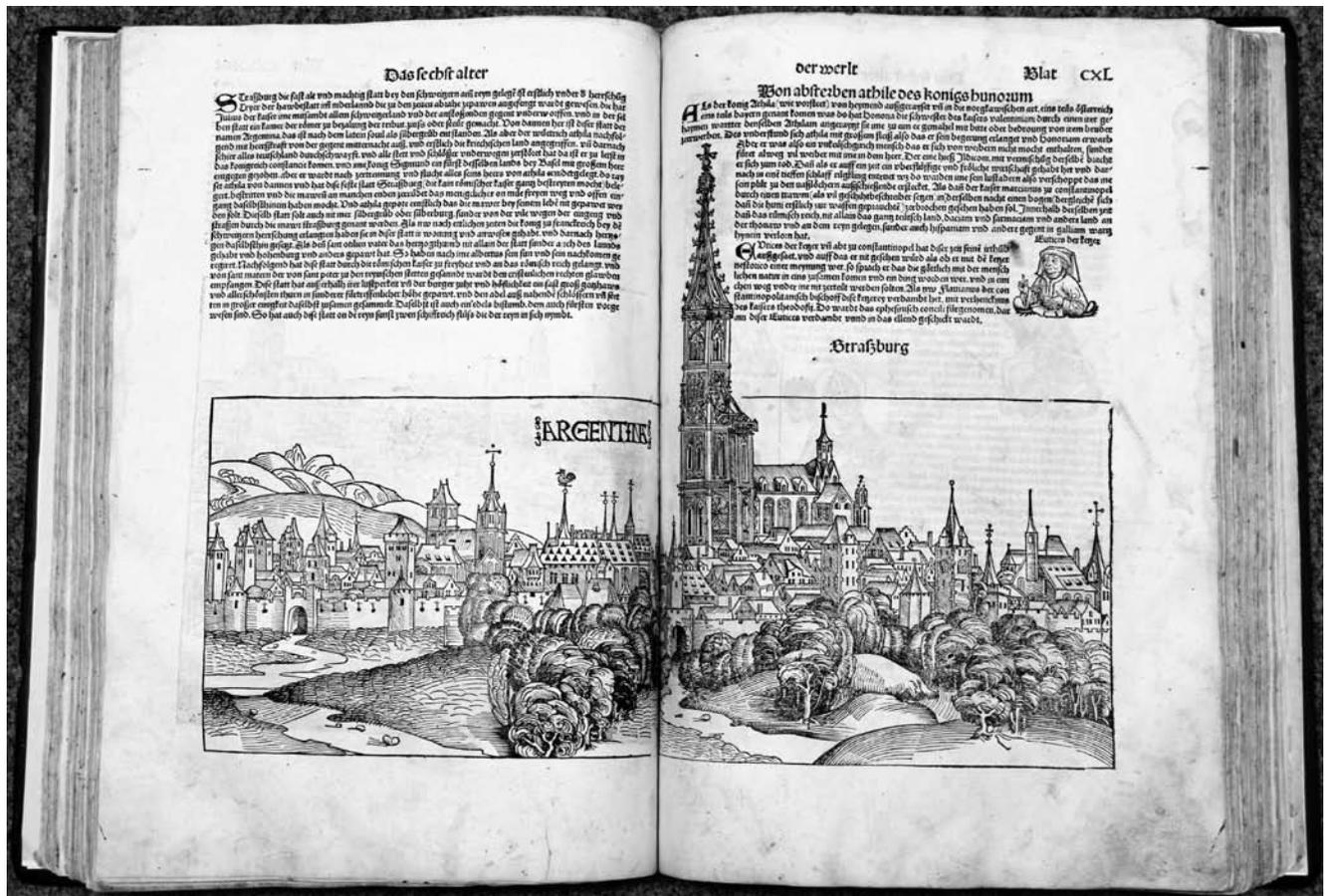
Im Jahr 2001 begründeten elf deutsche Archive und Bibliotheken mit umfangreichen historischen Beständen die ‚Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten‘. Die Allianz will „die in ihrer Existenz gefährdeten Originale der reichen kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung in Deutschland sichern und diese Überlieferung als nationale Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein verankern“¹. In Erinnerung an den Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar am 2. September 2004 veranstaltet die Allianz an wechselnden Ausrichtungsorten nationale Aktionstage, die für diese Aufgabe werben sollen.

2010 wurde eine Koordinierungsstelle bei der Stiftung Preussischer Kulturbesitz eingerichtet, die Modellprojekte initiieren, betreuen und evaluieren sowie ein nationales Bestandserhaltungskonzept erarbeiten soll. In einem ersten Schritt wurden aus Bundesmitteln 500.000 Euro und zusätzlich aus Landesmitteln 100.000 Euro zur Verfügung gestellt, die in erster Linie

kleineren Einrichtungen zugute kommen sollten; auch in den kommenden Jahren ist mit einer entsprechenden Förderung zu rechnen. Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz hat sich an diesem Projekt beteiligt und zusammen 17.200 Euro für die Restaurierung gefährdeter Buchbestände eingeworben.

Aus dem Besitz der **Bibliotheca Bipontina** in Zweibrücken konnten fünf Foliobände des 16. Jahrhunderts restauriert werden, darunter Werkausgaben der Kirchenväter Hieronymus und Johannes Chrysostomus. Der Hieronymus-Druck zeigt eine handschriftliche Widmung von Martin von Schaumburg, Bischof von Eichstätt, an Karl I. von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, 1586, sowie sein Wappensupralibros. Bei diesem hellen Ganzledereinband wurden die im Buchblock und in den Vorsätzen befindlichen Risse und Fehlstehlen

1 www.allianz-kulturgut.de



Ansicht von Straßburg in der Schedelschen Weltchronik, 1493

ausgebessert und das durch den Schimmelschaden geschwächte Papier stabilisiert. Es erfolgte eine komplette Neuheftung auf Doppelbünde. Das alte Einbandle der wurde wieder verwendet und an den schadhafte Stellen mit neuen Leder unterlegt. Für die künftige Aufbewahrung wurde, wie dies auch für alle anderen restaurierten Bände gilt, ein maßgefertigter Schubert angefertigt. Darüber hinaus wurden angesichts der vielen wertvollen Einbände dieses Hauses, die insbesondere auf die Herzöge von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld zurückgehen, für 3.000 Euro maßgefertigte Kassetten aus säurefreier Spezialpappe für besonders wertvolle Exemplare in Auftrag gegeben.

Mit der Schedelschen Weltchronik wurde ein herausragendes Objekt der **Pfälzischen Landesbibliothek** wiederhergestellt. Das 1493 in Nürnberg erschienene Werk des Nürnberger Stadtarztes Hartmann Schedel stammt aus dem Vorbesitz der Franziskaner in Heistersheim und wurde später vom Historischen Verein der Pfalz erworben. Es handelt sich bei der heilsgeschichtlich ausgerichteten Weltchronik um das ambitionierteste Werk der Inkunabelzeit, das mit 1.800 Holzschnitten illustriert ist. Es erschien 1493 in einer deutschen und einer lateinischen Fassung bei dem renommierten Nürnberger Drucker Anton Koberger. Der Buchblock des historisch stark benutzten Bandes wies eine Vielzahl von Rissen und Knickfalten sowie alte, unsachgemäße Reparaturen auf. Diese Reparaturen mussten abgelöst und wieder erneuert werden. Die Risse wurden mit Japanpapier und Weizenstärkekleister geschlossen. Der gesamte Buchblock wurde geglättet und trocken gereinigt.

Die **Rheinische Landesbibliothek** in Koblenz konnte vier Bände des 16. und 17. Jahrhunderts entsprechend bearbeiten lassen. Als Beispiel sei das Werk „*Historia de gentibus septentrionalibus*“ des schwedischen Geistlichen, Geographen und Kartographen Olaus Magnus

(1490-1557), 1562 erschienen, genannt. Olaus Magnus' Hauptwerke waren die Landkarte Nordeuropas „*Carta marina*“ und die „*Historia de gentibus septentrionalibus*“, die einen Kommentarband zu dieser Karte darstellt. Dieses Werk war die erste geographische Darstellung der Länder des Nordens in der Renaissance. Die Ausgabe des Landesbibliothekszentrums enthält zahlreiche kolorierte Holzschnitte. Bei diesem Ganzlederband wurde der Buchblock aufgelöst. Die Blätter mussten geglättet und Lagen repariert werden. Neue Vorsätze wurden angebracht und der Band mit Bänderheftung geheftet. Für den Einband in Leder konnten drei alte Lederteile aufgearbeitet und mit verwendet werden.



Aus: Olaus Magnus: „*Historia de gentibus septentrionalibus*“, 1562

Das Landesbibliothekszentrum wird sich auch künftig um die Einwerbung von Bundes- und Landesmitteln für die Sicherung seiner wertvollen Altbestände bemühen. Dies ist angesichts des großen gegebenen Restaurierungsbedarfes unumgänglich, da der Arbeitsanfall von der hauseigenen Restaurierungswerkstatt nicht alleine bewältigt werden kann.

KLEINERE BEITRÄGE

1. STATISTIK

Kinder und Jugendliche weiterhin im Fokus der öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz

Für die öffentlichen Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft war 2010 statistisch gesehen kein besonders aufregendes Jahr, denn größere Veränderungen zum Vorjahr gab es nicht. Trotz der Konkurrenz neuer Medien blieb die Nutzung der Bestände der rheinland-pfälzischen Bibliotheken mit gut 9,7 Millionen Entleihungen auf einem hohen Niveau. Es gab nur einen leichten Rückgang um 0,9 %. Die Bibliotheken sind also mit ihren traditionellen Angeboten weiterhin attraktiv für ihre Nutzerinnen und Nutzer. Positiv entwickelten sich die Ausgaben für Neuanschaffungen. Für die Erwerbung neuer Bücher und Medien wurde landesweit mit gut 2,9 Millionen Euro erneut etwas mehr ausgegeben als im Vorjahr (+ 1,6 %). Dies reicht allerdings gerade aus, um die Teuerungsrate auszugleichen.

Angebote für Kinder und Jugendliche gehören nach wie vor zum Kerngeschäft der öffentlichen Bibliotheken. Für die Deutsche Bibliotheksstatistik wird jährlich die Anzahl der Kinder bis einschließlich 12 Jahre ermittelt, welche die Bibliotheken selbstständig nutzen. Diese Zielgruppe umfasst etwa 36 % der Nutzerinnen und Nutzer. Zusammen mit den 13-18jährigen Jugendlichen, für die in der Statistik leider keine Daten erhoben werden, kann man aufgrund der Erfahrungen in den Bibliotheken davon ausgehen, dass durchschnittlich ca. 50 % aller Nutzerinnen und Nutzer Kinder und Jugendliche sind.

Dementsprechend richten die Bibliotheken ihre Bestände aus: Neben Romanen und Sachbüchern für Kinder und Jugendliche machen aktuelle „Nonbooks“ wie zum Beispiel CDs, DVDs oder Spiele den Bibliotheksbesuch immer zu einer abwechslungsreichen Angelegenheit.



Kinder und Jugendliche sind nach wie vor eine Kernzielgruppe öffentlicher Bibliotheken.

Foto: A. Roesnick / digitalstock

Die meisten öffentlichen Bibliotheken versuchen darüber hinaus mit Begleitangeboten, insbesondere Kindern Freude am Lesen und am Besuch der Bibliothek zu vermitteln. Knapp 6.800 Veranstaltungen wurden 2010 für Kinder und Jugendliche angeboten. Ungefähr die Hälfte davon waren Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Klassen bzw. Gruppen, die in enger Kooperation mit den örtlichen Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt wurden. Bibliotheken bleiben somit für die Bildungseinrichtungen die wichtigsten Partnerinstitutionen, wenn es um die Leseförderung geht.

Thomas Oberholthaus

Das kommunale öffentliche Büchereiwesen in Rheinland-Pfalz 2010

1. Gesamtstatistik nach ehemaligen Regierungsbezirken

(Stand: 31.12.2010)

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorte 2010

Ehemalige Regierungsbezirke	Büchereien		Gemeinden				Einwohner	
	ortsfest	Fahr- bibliotheken	insgesamt	Büchereiorte		insgesamt	Büchereiorte	
				absolut	Prozent		absolut	Prozent
Koblenz	99	2	1.113	88	7,91	1.487.565	599.630	40,31
Landkreise	93	0	1.112	87	7,82	1.381.153	493.218	35,71
Kreisfreie Stadt	6	2	1	1	100,00	106.412	106.412	100,00
Trier	33	0	556	31	5,58	513.109	223.035	43,47
Landkreise	32	0	555	30	5,41	406.697	118.623	29,17
Kreisfreie Stadt	1	0	1	1	100,00	106.412	104.412	98,12
Rheinhesen-Pfalz	226	0	637	175	27,47	2.006.321	1.487.888	74,16
Landkreise	173	0	627	165	26,32	1.195.995	677.562	56,65
Kreisfreie Städte	53	0	10	10	100,00	810.326	810.326	100,00
Rheinland-Pfalz	358	2	2.306	294	12,75	4.006.995	2.310.553	57,66
Landkreise	298	0	2.294	282	12,29	2.983.845	1.289.403	43,21
Kreisfreie Städte	60	2	12	12	100,00	1.023.150	1.021.150	99,80

b) Medien, Benutzung

Ehemalige Regierungsbezirke	Medien			Entleihungen			
	insgesamt	pro Einw. d. Krs./Stadt	pro Einw. d. Büchereiorte	insgesamt	pro Medieneinheit	pro Einw. d. Krs./Stadt	pro Einw. d. Büchereiorte
Koblenz	1.027.053	0,69	1,71	2.345.351	2,28	1,58	3,91
Landkreise	829.062	0,60	1,68	1.872.036	2,26	1,36	3,80
Kreisfreie Stadt	197.991	1,86	1,86	473.315	2,39	4,45	4,45
Trier	414.115	0,81	1,86	1.206.971	2,91	2,35	5,41
Landkreise	308.303	0,76	2,60	899.926	2,92	2,21	7,59
Kreisfreie Stadt	105.812	0,99	1,01	307.045	2,90	2,89	2,94
Rheinhesen-Pfalz	2.547.182	1,27	1,71	6.150.822	2,41	3,07	4,13
Landkreise	1.333.091	1,11	1,97	2.680.078	2,01	2,24	3,96
Kreisfreie Städte	1.214.091	1,50	1,50	3.470.744	2,86	4,28	4,28
Rheinland-Pfalz	3.988.350	1,00	1,73	9.703.144	2,43	2,42	4,20
Landkreise	2.470.456	0,83	1,92	5.452.040	2,21	1,83	4,23
Kreisfreie Städte	1.517.894	1,48	1,49	4.251.104	2,80	4,15	4,16

c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro)*

Ehemalige Regierungsbezirke	Finanzielle Aufwendungen				Gesamtaufwand			Aufwand Medienerwerb		
	Städte Gemeinden	Kreis	Land	Sonstige	insgesamt	pro Einw. d. Krs./Stadt	pro Einw. d. Büchereiorte	insgesamt	pro Einw. d. Krs./Stadt	pro Einw. d. Büchereiorte
Koblenz	4.790.910	35.823	154.621	92.150	5.236.180	3,52	8,73	647.313	0,44	1,08
Landkreise	3.267.630	35.823	150.321	85.032	3.571.937	2,59	7,24	552.504	0,40	1,12
Kreisfreie Stadt	1.523.280	0	4.300	7.118	1.664.243	15,64	15,64	94.809	0,89	0,89
Trier	2.213.294	214.798	30.496	259.937	2.742.270	5,34	12,30	364.800	0,71	1,64
Landkreise	947.030	214.798	26.696	259.937	1.472.206	3,62	12,41	250.500	0,38	0,84
Kreisfreie Stadt	1.266.264	0	3.800	0	1.270.064	11,94	12,16	114.300	1,07	1,09
Rheinhesen-Pfalz	13.490.835	161.424	169.899	91.781	14.563.070	7,26	9,79	1.907.078	0,95	1,28
Landkreise	4.810.085	161.424	136.099	50.833	5.359.458	4,48	7,91	708.147	0,59	1,05
Kreisfreie Städte	8.680.750	0	33.800	40.948	9.203.612	11,36	11,36	969.388	1,20	1,20
Rheinland-Pfalz	20.495.039	412.045	355.016	443.868	22.541.520	5,63	9,76	2.919.191	0,73	1,26
Landkreise	9.024.745	412.045	313.116	395.802	10.403.601	3,49	8,07	1.511.151	0,51	1,17
Kreisfreie Städte	11.470.294	0	41.900	48.066	12.137.919	11,86	11,89	1.178.497	1,15	1,15

*Anmerkungen:

Als Einwohnerzahl wurden die Zahlen des Statistischen Landesamtes von Bad Ems, Stand 30.06.2010, zugrunde gelegt, da nur diese Daten für alle Gemeinden zum Zeitpunkt der Erfassung vorlagen. Bei der Online-Erfassung unter www.bibliotheksstatistik.de wurde von den hauptamtlichen Bibliotheken meist die von der DBS geforderte Zahl vom 31.12.2010 angegeben. Aus diesem Grund gibt es bei den Einwohnerzahlen geringe Abweichungen von der Online-Statistik.

Teilweise sind in der Position "Gesamtaufwand" nicht nur die Finanzmittel der Kommunen und die Fremdmittel, sondern auch die eigenen Einnahmen enthalten.

In Mainz, Trier und Worms existiert neben der öffentlichen Bibliothek noch eine wissenschaftliche Bibliothek in kommunaler Trägerschaft.

Koblenz: Hier ist der wissenschaftliche Altbestand enthalten, organisatorische Einheit der Bibliothek in einem gemeinsamen Gebäude.

Mainz: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal.

Trier: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal.

Die Daten der Stadtbücherei Wittlich, der Kreisergänzungsbücherei Bernkastel-Wittlich und des Emil-Frank-Instituts in Wittlich werden gemeinsam erfasst.

2. Statistik nach kreisfreien Städten

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorte 2010

Kreise/kreisfreie Städte	Büchereien		Gemeinden			Einwohner		
	ortsfest	Fahrbibliotheken	insgesamt	Büchereiorte		insgesamt	der Büchereiorte	
				absolut	Prozent		absolut	Prozent
Ehem. Reg.-Bez. Koblenz	99	2	1113	88	7,91	1.487.565	599.630	40,31
Ahrweiler	5	0	74	5	6,76	127.809	49.576	38,79
Altenkirchen	3	0	119	3	2,52	132.557	12.052	9,09
Bad Kreuznach	14	0	119	12	10,08	155.725	75.391	48,41
Birkenfeld	8	0	96	7	7,29	83.747	45.902	54,81
Cochem-Zell	3	0	92	3	3,26	63.735	9.385	14,73
Koblenz (Stadt)	6	2	1	1	100,00	106.412	106.412	100,00
Mayen-Koblenz	7	0	87	5	5,75	210.707	60.160	28,55
Neuwied	3	0	62	3	4,84	181.278	73.513	40,55
Rhein-Hunsrück	8	0	134	8	5,97	102.547	45.302	44,18
Rhein-Lahn	16	0	137	16	11,68	124.148	57.418	46,25
Westerwald	26	0	192	25	13,02	198.900	64.519	32,44
Ehem.Reg.-Bez. Trier	33	0	556	31	5,58	513.109	223.035	43,47
Bernkastel-Wittlich	7	0	108	5	4,63	111.379	27.420	24,62
Eifelkreis Bitburg-Prüm	9	0	235	9	3,83	94.253	27.345	29,01
Trier (Stadt)	1	0	1	1	100,00	104.412	104.412	100,00
Trier-Saarburg	13	0	103	13	12,62	141.483	53.389	37,74
Vulkaneifel (Daun)	3	0	109	3	2,75	61.582	10.469	17,00
Ehem. Reg.-Bez. Rheinhesen-Pfalz	226	0	637	175	27,47	2.006.321	1.487.888	74,16
Alzey-Worms	13	0	69	13	18,84	124.634	56.577	45,39
Bad Dürkheim	14	0	48	14	29,17	132.899	81.707	61,48
Donnersbergkreis	13	0	81	13	16,05	76.197	42.645	55,97
Frankenthal (Stadt)	1	0	1	1	100,00	46.875	46.875	100,00
Germersheim	19	0	31	17	54,84	124.743	96.666	77,49
Kaiserslautern (Stadt)	9	0	1	1	100,00	99.161	99.161	100,00
Kaiserslautern	25	0	50	22	44,00	105.625	67.301	63,72
Kusel	12	0	98	12	12,24	72.948	28.454	39,01
Landau (Stadt)	1	0	1	1	100,00	43.482	43.482	100,00
Ludwigshafen (Stadt)	10	0	1	1	100,00	163.664	163.664	100,00
Mainz (Stadt)	7	0	1	1	100,00	198.145	198.145	100,00
Mainz-Bingen	22	0	66	19	28,79	201.978	109.275	54,10
Neustadt (Stadt)	4	0	1	1	100,00	52.905	52.905	100,00
Pirmasens (Stadt)	7	0	1	1	100,00	40.578	40.578	100,00
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	16	0	25	16	64,00	148.708	109.306	73,50
Speyer (Stadt)	10	0	1	1	100,00	49.820	49.820	100,00
Südliche Weinstraße	19	0	75	19	25,33	109.035	51.230	46,98
Südwestpfalz	20	0	84	20	23,81	99.228	34.401	34,67
Worms (Stadt)	1	0	1	1	100,00	81.671	81.671	100,00
Zweibrücken (Stadt)	3	0	1	1	100,00	34.025	34.025	100,00

b) Medien, Benutzung 2010

Kreise/kreisfreie Städte	Medien			Entleihungen			
	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereierte	insgesamt	pro Medieneinheit	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereierte
Ehem. Reg.-Bez. Koblenz	1.027.053	0,69	1,71	2.345.351	2,28	1,58	3,91
Ahrweiler	67.112	0,53	1,35	154.857	2,31	1,21	3,12
Altenkirchen	21.100	0,16	1,75	50.243	2,38	0,38	4,17
Bad Kreuznach	129.316	0,83	1,72	292.923	2,27	1,88	3,89
Birkenfeld	48.733	0,58	1,06	75.340	1,55	0,90	1,64
Cochem-Zell	18.667	0,29	1,99	9.509	0,51	0,15	1,01
Koblenz (Stadt)	197.991	1,86	1,86	473.315	2,39	4,45	4,45
Mayen-Koblenz	88.707	0,42	1,47	168.181	1,90	0,80	2,80
Neuwied	59.364	0,33	0,81	258.865	4,36	1,43	3,52
Rhein-Hunsrück	107.485	1,05	2,37	234.055	2,18	2,28	5,17
Rhein-Lahn	141.800	1,14	2,47	280.476	1,98	2,26	4,88
Westerwald	146.778	0,74	2,27	347.587	2,37	1,75	5,39
Ehem. Reg.-Bez. Trier	414.115	0,81	1,86	1.206.971	2,91	2,35	5,41
Berncastel-Wittlich	103.028	0,93	3,76	463.214	4,50	4,16	16,89
Eifelkreis Bitburg-Prüm	85.205	0,90	3,12	213.741	2,51	2,27	7,82
Trier (Stadt)	105.812	1,01	1,01	307.045	2,90	2,94	2,94
Trier-Saarburg	81.697	0,58	1,53	186.233	2,28	1,32	3,49
Vulkaneifel (Daun)	38.373	0,62	3,67	36.738	0,96	0,60	3,51
Ehem. Reg.-Bez. Rheinhausen-Pfalz	2.547.182	1,27	1,71	6.150.822	2,41	3,07	4,13
Alzey-Worms	107.012	0,86	1,89	92.771	0,87	0,74	1,64
Bad Dürkheim	156.387	1,18	1,91	505.275	3,23	3,80	6,18
Donnersbergkreis	81.532	1,07	1,91	111.371	1,37	1,46	2,61
Frankenthal (Stadt)	85.638	1,83	1,83	364.085	4,25	7,77	7,77
Germersheim	191.907	1,54	1,99	413.553	2,15	3,32	4,28
Kaiserslautern (Stadt)	150.354	1,52	1,52	463.196	3,08	4,67	4,67
Kaiserslautern	126.931	1,20	1,89	195.637	1,54	1,85	2,91
Kusel	83.558	1,15	2,94	113.777	1,36	1,56	4,00
Landau (Stadt)	80.944	1,86	1,86	260.528	3,22	5,99	5,99
Ludwigshafen (Stadt)	332.627	2,03	2,03	667.144	2,01	4,08	4,08
Mainz (Stadt)	196.979	0,99	0,99	639.070	3,24	3,23	3,23
Mainz-Bingen	148.446	0,73	1,36	319.919	2,16	1,58	2,93
Neustadt (Stadt)	62.176	1,18	1,18	192.644	3,10	3,64	3,64
Pirmasens (Stadt)	82.547	2,03	2,03	183.611	2,22	4,52	4,52
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	268.134	1,80	2,45	642.531	2,40	4,32	5,88
Speyer (Stadt)	96.392	1,93	1,93	256.886	2,67	5,16	5,16
Südliche Weinstraße	78.168	0,72	1,53	153.299	1,96	1,41	2,99
Südwestpfalz	91.016	0,92	2,65	131.945	1,45	1,33	3,84
Worms (Stadt)	69.043	0,85	0,85	308.601	4,47	3,78	3,78
Zweibrücken (Stadt)	57.391	1,69	1,69	134.979	2,35	3,97	3,97

c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro)

Kreise/kreisfreie Städte	Finanzielle Aufwendungen				Gesamtaufwand			Aufwand Medienerwerb		
	Städte Gemeinden	Kreis	Land	Sonstige	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereierte	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereierte
Ehem. Reg.-Bez. Koblenz	4.790.910	35.823	154.621	92.150	5.236.180	3,52	8,73	647.313	0,44	1,08
Ahrweiler	381.274	35.823	5.750	45	423.954	3,32	8,55	59.794	0,47	1,21
Altenkirchen	109.722	0	4.100	4.463	122.281	0,92	10,15	22.418	0,17	1,86
Bad Kreuznach	531.196	0	24.174	4.718	564.489	3,62	7,49	99.115	0,64	1,31
Birkenfeld	140.595	0	4.100	2.955	147.650	1,76	3,22	23.700	0,28	0,52
Cochem-Zell	10.342	0	1.400	500	12.562	0,20	1,34	5.271	0,08	0,56
Koblenz (Stadt)	1.523.280	0	4.300	7.118	1.664.243	15,64	15,64	94.809	0,89	0,89
Mayen-Koblenz	454.971	0	7.150	2.380	462.901	2,20	7,69	42.117	0,20	0,70
Neuwied	399.062	0	6.000	0	422.342	2,33	5,75	53.723	0,30	0,73
Rhein-Hunsrück	344.126	0	45.900	1.053	402.498	3,93	8,88	47.876	0,47	1,06
Rhein-Lahn	421.205	0	26.499	12.380	463.762	3,74	8,08	102.060	0,82	1,78
Westerwald	475.137	0	25.248	56.538	549.498	2,76	8,52	96.430	0,48	1,49
Ehem. Reg.-Bez. Trier	2.213.294	214.798	30.496	259.937	2.742.270	5,34	12,30	364.800	0,71	1,64
Bernkastel-Wittlich ²	553.759	77.019	8.400	14.600	672.534	6,04	24,53	112.611	1,01	4,11
Eifelkreis Bitburg-Prüm ³	184.998	0	4.600	221.750	413.675	4,39	15,13	56.143	0,60	2,05
Trier (Stadt)	1.266.264	0	3.800	0	1.270.064	12,16	12,16	114.300	1,09	1,09
Trier-Saarburg	206.759	0	11.396	7.981	227.915	1,61	4,27	57.194	0,40	1,07
Vulkaneifel (Daun) ²	1.514	137.779	2.300	15.606	158.082	2,57	15,10	24.552	0,40	2,35
Ehem. Reg.-Bez. Rheinessen-Pfalz	13.490.835	161.424	169.899	91.781	14.563.070	7,26	9,79	1.907.078	0,95	1,28
Alzey-Worms ⁴	115.648	38.123	3.800	14.175	181.623	1,46	3,21	45.939	0,37	0,81
Bad Dürkheim	827.675	0	13.400	3.680	811.302	6,10	9,93	137.280	1,03	1,68
Donnersbergkreis	195.774	0	8.500	3.911	218.244	2,86	5,12	60.682	0,80	1,42
Frankenthal (Stadt)	640.730	0	3.600	5.000	707.530	15,09	15,09	97.100	2,07	2,07
Germersheim	803.635	0	15.800	3.625	865.334	6,94	8,95	131.470	1,05	1,36
Kaiserslautern (Stadt)	729.300	0	2.800	0	768.600	7,75	7,75	101.100	1,02	1,02
Kaiserslautern	406.221	0	36.300	1.007	447.599	4,24	6,65	78.961	0,75	1,17
Kusel ⁵	167.675	118.401	5.100	168	314.669	4,31	11,06	45.241	0,62	1,59
Landau (Stadt)	538.077	0	3.200	7.419	631.227	14,52	14,52	86.081	1,98	1,98
Ludwigshafen (Stadt)	2.647.336	0	5.100	21.486	2.647.336	16,18	16,18	307.580	1,88	1,88
Mainz (Stadt)	1.852.523	0	4.800	1.600	1.996.840	10,08	10,08	139.411	0,70	0,70
Mainz-Bingen	768.425	0	16.100	2.171	826.095	4,09	7,56	129.715	0,64	1,19
Neustadt (Stadt)	571.944	0	3.000	3.518	626.471	11,84	11,84	54.518	1,03	1,03
Pirmasens (Stadt)	413.338	0	3.100	225	436.143	10,75	10,75	47.216	1,16	1,16
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	1.154.620	0	25.099	14.327	1.269.616	8,54	11,62	202.663	1,36	1,85
Speyer (Stadt)	539.058	0	2.600	1.700	571.585	11,47	11,47	47.850	0,96	0,96
Südliche Weinstraße	158.055	0	6.400	5.139	185.387	1,70	3,62	57.404	0,53	1,12
Südwestpfalz	212.357	4.900	5.600	2.630	239.589	2,41	6,96	48.335	0,49	1,41
Worms (Stadt) ⁶	474.548	0	2.700	0	519.178	6,36	6,36	56.126	0,69	0,69
Zweibrücken (Stadt)	273.896	0	2.900	0	298.702	8,78	8,78	32.406	0,95	0,95

Anmerkungen:

¹ Die Zahlen gelten unter Vorbehalt, da eine genaue Abrechnung der Kosten erst zur Jahresmitte erfolgt. Exakte Aufwendungen sind aus dem "Statistischen Jahrbuch deutscher Gemeinden" zu ermitteln.

² Die Mittel der Kreisergänzungsbücherei Wittlich (Kreis Bernkastel-Wittlich) sowie die Mittel der Kreisbibliothek Daun (Kreis Vulkaneifel) befinden sich in der Rubrik "Kreismitel".

³ Im Eifelkreis Bitburg-Prüm wird die Städtische Bücherei Bitburg gemeinsam von der Stadt und der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung getragen; die Stiftungsgelder befinden sich in der Rubrik "Sonstige".

⁴ Im Kreis Alzey-Worms wird die Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt von der Stadt gemeinsam mit dem Kreis getragen. Die Mittel wurden zwar beim Kreis aufgelistet, sind aber auch bei den Eigenmitteln für Medienerwerb und dem Gesamtaufwand mit enthalten.

⁵ Im Kreis Kusel ist der Kreis gemeinsam mit der Stadt Träger der Bibliothek in Kusel. Deshalb wurden die Mittel zwar beim Kreis aufgelistet, sind aber ansonsten bei den Eigenmitteln Medienerwerb und dem Gesamtaufwand auch mit enthalten.

⁶ Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte öffentliche und wissenschaftliche Bibliothek. Die Mittel können zum Teil aus haushaltstechnischen Gründen nicht für jede Bibliothekssparte gesondert ausgewiesen werden.

Zur Landesstatistik 2009/2010 der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz

Der vorliegende Bericht knüpft an die Berichte der Vorjahre an (vgl. „bibliotheken heute“ Heft 3/2010, S. 109-111). Für das Berichtsjahr 2010 wird ein Überblick über die wichtigsten Kerndaten (22 Kategorien) der „Deutschen Bibliotheksstatistik“ für die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Berücksichtigt werden alle rheinland-pfälzischen Bibliotheken, die in der Kategorie 3 „Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken“ bis zum 1. Juni 2011 gemeldet hatten (vgl. www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/).

Das Zahlenwerk wurde unverändert aus der DBS übernommen:

„N“ bedeutet, dass das Gefragte in der Bibliothek zwar vorhanden ist, die Frage aber aufgrund der schwierigen Ermittlungsarbeit nicht beantwortet werden kann.

„0“ bedeutet, dass das Gefragte in der Bibliothek nicht vorhanden ist oder die Frage auf die Bibliothek nicht zutrifft.

„-“ ist nach den Erläuterungen der DBS-Statistik nicht vorgesehen, wurde aber dennoch so mit übernommen, wie von den Bibliotheken vermerkt.

Nachdem in 2009 die Bibliotheken der Fachhochschulen Koblenz (Nr. 4) und Trier / Birkenfeld (Nr. 16) neu aufgenommen wurden, ist erfreulicherweise in 2010 auch die Bibliothek der Fachhochschule Worms, die in 2009 nicht gemeldet hatte, wieder mit dabei. Hingegen liegen für das Jahr 2010 keine Meldungen der Universitätsbibliothek Koblenz vor. Die Universitätsbibliothek Mainz beteiligt sich seit 2008 nicht mehr an der Deutschen Bibliotheksstatistik, hat aber erfreulicherweise die Daten des Jahres 2010 für die Statistik der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz an das LBZ gemeldet. Diese Daten sind nicht in allen Fällen DBS-konform.

Einige Bibliotheken geben sehr rudimentäre Meldungen ab, wodurch eine Vergleichbarkeit ausgeschlossen ist.

In Form einer Gegenüberstellung werden die Zahlen des Berichtsjahres 2010 mit denen des Vorjahres 2009 verglichen.

Die Zahl der **aktiven Benutzer** (Entleihende Nr. 4) ist bei der Mehrheit der rheinland-pfälzischen Bibliotheken leicht steigend, so bei der UB Landau (+ 366), der FH Kaiserslautern (+ 141), der WHU Vallendar (+ 116), bei der FH Bingen (+ 89), der Stadtbibliothek Mainz (+ 69), der UB Trier (+ 57) und der STB Worms (+ 32).

Rückgänge verzeichnen die FH Ludwigshafen (- 2.316), die FH Remagen (- 712), die FH Trier (- 122) und das Landesbibliothekszentrum (- 42), während die Zahlen der UB Kaiserslautern stagnierend sind.

Für die FH Koblenz, die Stadtbibliothek Trier, die FH Worms und die FH Zweibrücken liegen in dieser Rubrik keine Zahlen für 2010 vor.

Die **Ausgaben für Erwerbung** (Nr. 149) sind bei insgesamt zehn Bibliotheken rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Immerhin verzeichnen die FHs Remagen (+ 31 %), Ludwigshafen (+ 30 %) und Kaiserslautern (+ 22 %) eine Steigerung, ebenso die WHU in Vallendar (+ 3 %), die UBs Trier (+ 2 %) und Kaiserslautern (+ 1 %). Auch bei den Stadtbibliotheken Worms (+ 6 %) und Mainz (+ 0,4 %) sind die Ausgaben für Erwerbung leicht gestiegen.

Die **Entleihungen** (Nr. 167) sind bei nahezu allen Bibliotheken im Berichtsjahr zurückgegangen. Lediglich die FH Trier (+ 10 %), die UB Landau (+ 1 %) und das Landesbibliothekszentrum (+ 1 %) verzeichnen leichte Zuwächse. Der im Vorjahr festgestellte negative Entwicklungstrend hat sich also fortgesetzt.

Die Zahlen der **aktiven Fernleihe** sind lediglich bei der UB Landau (+ 24 %) und den Stadtbibliotheken Worms (+ 3 %) und Trier (+ 2 %) steigend. Bei allen anderen Bibliotheken ist ein Rückgang festzustellen.

Im Bereich der **passiven Fernleihe** ist das Bild unterschiedlich. Die UB Landau (+ 52 %), die FH Ludwigshafen (+ 33 %) und die Stadtbibliothek Trier (+ 19 %) verzeichnen deutliche Zuwächse. Auch bei den FHs Bingen (+ 8 %) und Kaiserslautern (+ 5 %) sowie bei der UB Trier (+ 6 %) liegen Steigerungen vor. Beim Rest der Bibliotheken sind die Zahlen rückläufig.

Barbara Koelges

Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) – Wissenschaftliche Bibliotheken RLP – 2009/2010 Auszug

Nr.	Bibliothek	Nr. 4		Nr. 6		Nr. 11		Nr. 18		Nr. 38	
		Allgemeines				Gebäude		Bestand			
		Entleihende		Öffnungstage im Jahr		Hauptnutzfläche in m ²		Buchbestand		Sonstige Druckwerke	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1	Bingen FH	2.024	2.113	240	246	337	337	57.601	58.499	N	N
2	Kaiserslautern FH	3.993	4.134	245	248	524	524	50.703	52.267	1.324	1.323
3	Kaiserslautern UB	9.833	9.832	248	290	9.727	9.558	892.662	893.624	88.871	86.291
4	Koblenz FH					600		54.995			
5	Koblenz LBZ	14.130	14.088	299	298	17.138	17.138	1.515.098	1.544.153	144.396	151.026
6	BB Zweibrücken	495	475	246	246	785	785	112.788	115.734	0	4
7	PLB Speyer	3.555	3.898	298	299	6.661	6.661	862.858	876.027	126.352	129.510
8	RLB Koblenz	10.080	9.733	299	300	9.692	9.692	539.452	552.392	18.044	21.512
9	Koblenz UB	7.807		226		3.406		297.942		-	
10	Landau UB	9.283	9.649	226	226	3.709	3.709	306.994	315.507		N
11	Ludwigshafen FH	4.101	1.785	278	293	1.326	1.444	110.730	111.623	0	0
12	Mainz StB	2.497	2.566	297	298	4.431	4.431	638.089	646.680		
13	Mainz UB		28.162		349		9.538		1.459.747		9.000
14	Remagen RAC FH	3.170	2.458	268	268	825	825	55.120	69.818	124	124
15	Speyer HS Verwaltung	757	647	271	274	1.992	1.992	297.388	301.871	138	138
16	Trier FH	2.576	2.454	245	246	704	704	71.603	73.346	0	0
17	Trier FH / Birkenfeld	3.431	4.214	231	228	896	896	50.938	53.795	-	-
18	Trier StB			249	247	6.457	6.457	-	-	-	-
19	Trier UB	14.117	14.174	342	342	20.204	20.204	1.576.655	1.598.560	10.544	12.407
20	Vallendar WHU	859	975	255	255	447	788	40.107	41.872	0	0
21	Worms FH		-		-		-		52.875		-
22	Worms StB	4.393	4.425	284	288	1.710	1.710	324.859	328.075	-	-
23	Zweibrücken FH	1.907		275		620		48.791		5	

Nr.	Nr. 42		Nr. 46		Nr. 62		Nr. 66		Nr. 70		Nr. 78	
	Bestand											
	Karten		Noten		Analoge Medien		AV-Materialien		Mikromaterialien		Handschriften	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1	N	N	0	0	N	N	N	N	N	N	0	0
2	32	32	0	0	1.284	1.618	N	N	0	0	0	0
3	1.269	1.273	2.932	2.940	35.738	37.389	530	529	34.323	35.814	0	0
4	0		0		0		0		0		0	
5	18.175	21.737	124.778	127.831	58.299	58.705	18.663	18.700	33.236	33.293	14.719	14.750
6	0	N	0	N	74	76	0	0	22	23	132	132
7	10.511	10.751	114.749	117.656	34.414	34.714	16.255	16.255	15.149	15.181	13.610	13.619
8	7.664	10.986	10.029	10.175	23.811	23.915	2.408	2.445	18.065	18.089	977	999
9	-		-		-		-		-		-	
10	-	0	-	N	-	N	-	N	-	N	0	0
11	0	0	0	0	118	187	118	187	0	0	0	0
12	858	873	8.251	8.698	66.315	65.930	2.283	2.283	62.089	61.630	5.011	5.013
13		9.000		0		65.000		0		65.000		814
14	0	0	0	0	275	319	0	131	0	0	0	0
15	138	138	0	0	207	208	N		N		0	0
16	-	-	-	-	N	N	-		-	-	0	0
17	-	0	-	0	-	N	-	N	-	0	-	0
18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	10.544	12.407	0	0	N	N	3.934	3.934	138.955	139.051	699	699
20	0	0	0	0	213	213	177	177	0	0	0	0
21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23			-		552		552		-		0	

Nr.	Bibliothek	Nr. 110		Nr. 122		Nr. 141		Nr. 149		Nr. 172	
		Bestand				Zugang		Ausgaben		Benutzung	
		Digitale Bestände		nicht-elektron. Zeitschriften		Konventioneller Kauf		Erwerbung in Euro		Vormerkungen	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1	Bingen FH	N	N	104	110	578	514	34.024	30.846	N	N
2	Kaiserslautern FH	3.735	7.358	202	212	2.530	2.573	74.267	90.460	3.144	1.850
3	Kaiserslautern UB	24.647	34.365	1.331	1.285	7.988	8.755	1.414.101	1.435.377	8.876	8.707
4	Koblenz FH	250		270		4.135		N		4.000	
5	Koblenz LBZ	14.058	17.960	7.405	7.344	22.252	17.475	884.684	802.939	43.220	42.974
6	BB Zweibrücken	638	651	125	128	1.465	801	27.996	25.981	466	731
7	PLB Speyer	4.341	6.179	4.073	4.177	12.938	10.260	415.458	369.800	11.399	13.821
8	RLB Koblenz	9.079	11.130	3.207	3.039	7.849	6.414	441.230	407.158	31.355	28.422
9	Koblenz UB	-		547		-		276.218		42.728	
10	Landau UB	N	N	402	543	7.546	7.646	443.835	438.411	35.373	33.037
11	Ludwigshafen FH	3.188	4.178	352	356	3.453	3.885	156.545	204.011	6.353	7.285
12	Mainz StB	1.223	1.791	2.158	2.131	3.353	3.163	145.455	146.012	635	801
13	Mainz UB		21.406		3.404		23.025		2.035.496		41.474
14	Remagen RAC FH	998	2.820	234	203	1.176	1.666	54.993	72.213	0	N
15	Speyer HS Verwaltung	699	761	1.241	1.033	3.667	3.314	326.195	326.638	N	N
16	Trier FH	N	3.929	161	161	1.988	1.181	105.937	69.342	810	860
17	Trier FH / Birkenfeld	2.129	2.789	106	105	4.724	955	-	73.371	1.274	832
18	Trier StB	-	-	1.122	1.110	1.775	2.100	101.850	101.028	6	5
19	Trier UB	7.855	15.485	4.146	4.032	21.089	19.750	1.932.763	1.973.293	73.820	71.702
20	Vallendar WHU	3.348	4.524	219	193	1.032	1.013	357.848	369.745	1.769	1.987
21	Worms FH		2.800		120		-		-		-
22	Worms StB	-	804	600	703	1.465	1.437	58.311	61.800	-	-
23	Zweibrücken FH	0	0	105		1.067		41.385		4.448	

Nr.	Nr. 167		Nr. 176		Nr. 185		Nr. 186		Nr. 210		Nr. 215	
	Benutzung										Personal	
	Entleihungen		Bibliotheksbesuche		Fernl.Best. gesamt aktiv		Fernl.Best. gesamt passiv		Formalerschließung Neuzugang		Stellen laut Stellenplan	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1	27.665	23.022	N	N	1	1	367	395	1.000	N	3,40	3,30
2	50.692	45.621	N	N	0	0	261	275	2.445	2.295	4,40	4,40
3	346.201	341.385	700.245	755.280	10.458	7.518	8.606	8.543	14.276	23.370	52,41	51,60
4	38.692		N		6		326		4.435		6,00	
5	495.675	502.394	184.665	181.855	29.920	27.289	34.075	30.000	48.753	50.106	133,95	130,43
6	23.151	18.023	13.420	14.420	1.000	831	766	1.626	4.793	3.498	N	N
7	180.383	202.888	36.306	39.528	12.453	12.476	9.562	8.661	23.858	28.045	N	N
8	292.141	281.483	134.939	127.907	16.467	13.982	23.747	19.713	20.102	18.563	N	N
9	205.521		198.556		4.945		2.938		16.437		16,50	
10	300.023	302.733	160.939	168.114	8.263	10.280	5.006	7.592	8.783	10.331	22,50	23,00
11	112.179	95.167	N	N	0	0	887	1.184	3.810	4.163	6,50	6,69
12	108.170	82.845	22.829	24.849	6.695	5.767	5.716	4.777	9.710	9.417	32,89	32,89
13		640.596		813.665		13.456		21.619		N		140,52
14	74.511	61.980	N	N	3.677	2.636	885	756	1.481	2.047	3,50	3,50
15	N	N	N	N	N	N	N	N	9.880	11.972	12,98	11,98
16	31.347	34.550	N	N	2.212	1.847	1.424	1.301	2.656	2.475	4,63	4,63
17	73.883	34.283	N	N	3.112	2.124	1.996	1.935	N	N	4,50	5,25
18	17.580	16.629	7.292	7.250	2.965	3.022	748	890	3.529	4.304	15,88	15,88
19	1.010.069	984.417	N	N	36.713	36.389	44.416	47.062	26.753	26.004	93,50	92,00
20	15.647	12.857	N	N	12	4	1.153	1.037	1.386	1.419	3,00	3,00
21		52.161	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,25
22	28.335	27.983	-	-	3.177	3.272	2.619	2.289	13.758	4.972	9,30	9,10
23	49.525		53.262		71		817		1.067		3,50	

2. BIBLIOTHEKSPOLITIK

„Bibliotheken und Bürgerschaftliches Engagement“

Der Deutsche Bibliotheksverband gibt eine Standortbestimmung heraus

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) in Berlin hat gemeinsam mit den drei kirchlichen Verbänden Borromäusverein e.V., dem Evangelischen Literaturportal e.V. - Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung und dem Sankt Michaelsbund, Landesverband Bayern e.V. ein „Positionspapier“ zum bürgerschaftlichen Engagement in Bibliotheken herausgegeben. Unterstützt durch eine repräsentative Bibliotheksumfrage hat eine Arbeitsgruppe aus Verbandsvertretern die unterschiedlichen Funktionen von Ehrenamtlichen definiert und notwendige Anforderungen zwecks Wertschätzung, Gewinnung, Aufgaben, Schulung und Fortbildung formuliert. Mit dem Papier, das inzwischen in gedruckter Form vorliegt, rufen die Verbände die Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und der freien Träger dazu auf, ehrenamtliches Engagement anzuerkennen, nicht als Lückenbüßer zu missbrauchen und klare Rahmenbedingungen für deren Arbeit zu setzen.

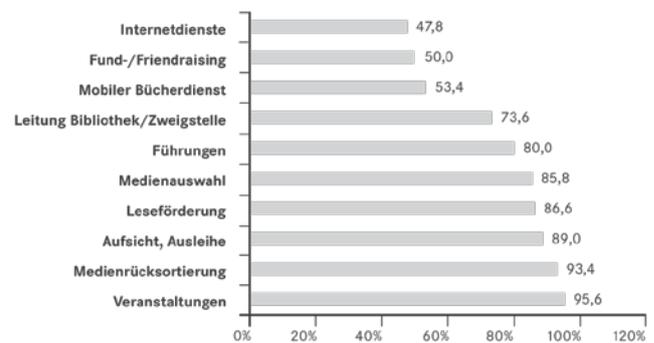
Diese Zusammenfassung hebt in einigen Kernaussagen die wichtigsten Anmerkungen des Positionspapiers hervor.

Bibliotheken gehören mit mehr als 200 Millionen Besuchen pro Jahr zu den am häufigsten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland. Als Dienstleistungseinrichtungen benötigen sie in angemessenem Umfang hauptamtliches und fachlich qualifiziertes Personal. Auch eine angemessene Sachfinanzierung ist zwingend notwendig. Daher fordern die Verbände bibliotheksgesetzliche Regelungen, die die Einrichtung und den Unterhalt leistungsstarker und moderner Bibliotheken vorsieht.

Darüber hinaus unterstützen Freundeskreise, Sponsoren, Spender, Ehrenamtliche, Fördervereine und freiwillig Tätige die Bibliotheken in Kommunen, Kirchengemeinden, Ländern, Universitäten, Hochschulen und anderen Wissenschaftseinrichtungen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements bereits seit Jahrzehnten. Das heißt: Bürgerschaftliches Engagement bereichert den Bibliotheksalltag. So kann unter anderem im ländlichen Raum vielfach ohne den ehren- und nebenamtlichen Beitrag die flächendeckende Literaturversorgung nicht aufrecht erhalten werden. Zu oft wird

jedoch von Politik und Verwaltung um bürgerschaftliches Engagement dann geworben, wenn Lückenbüßer für nicht (mehr) ausreichend vorhandenes fachlich ausgebildetes Personal benötigt werden. Dadurch entsteht die Gefahr, sowohl das bürgerschaftliche Engagement als auch das hauptamtlich tätige Personal abzuwerten und gegeneinander auszuspielen.

ARBEITSBEREICHE VON EHRENAMTLICHEN



Quelle: Repräsentative Ehrenamtsbefragung 2010 des Deutschen Bibliotheksverbandes, n=241

Es ist an der Zeit – so fordern die Verbände – bürgerschaftliches Engagement in Bibliotheken differenzierter zu betrachten und anzuerkennen, Standards zu setzen und die jeweiligen Stärken von Haupt-, Neben- und Ehrenamt zu nutzen. Eine Vielzahl von wissenschaftlichen Bibliotheken zum Beispiel verdankt freiwillig Tätigen beispielsweise die Erschließung von wertvollen Sammlungen und ihren ehrenamtlich tätigen Freundeskreisen und Spendern den sonst nicht finanzierbaren Ankauf historischer Bestände. Hauptamtlich geführte öffentliche Bibliotheken ergänzen ihr breites Dienstleistungsspektrum wirkungsvoll mit Hilfe von Ehrenamtlichen, zum Beispiel durch Lesepaten oder mobile Bibliotheksdienste. Ein wertvoller Erfahrungsschatz an bürgerschaftlichem Engagement ist in vielen neben- und ehrenamtlich geführten öffentlichen Bibliotheken in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft vorhanden.

Allen ist gemeinsam, dass ihr Erfolg ganz maßgeblich von der professionellen Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bibliothek oder einer Fachstelle abhängt. Begleitung heißt dabei ganz konkret: ausreichende Schulung und intensive Betreuung.

Die bibliothekarischen Verbände fordern für das Bürgerschaftliche Engagement:

- klare Definitionen der Ressourcen, Standards und Handlungsfelder im Bibliotheksalltag
- qualifizierte und quantitativ angemessene Begleitung durch hauptamtlich Beschäftigte
- kontinuierliche Schulungen und Fortbildungen
- Verbindlichkeit durch Rechtssicherheit

- angemessene und spürbare Wertschätzung und Anerkennung

Der gesamte Text der Standortbestimmung und eine Zusammenfassung der Ergebnisse der repräsentativen Bibliotheksumfrage sind nachzulesen auf der Website des dbv unter www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen.html

Jürgen Seefeldt

3. NEUERÖFFNUNGEN, JUBILÄEN

20-jähriges Bibliotheksjubiläum der Gemeindebücherei Neustadt (Wied)

Am Sonntag, den 10. April 2011, fand bei wunderschönem Frühlingswetter mit sommerlichen Temperaturen, die Feierstunde zum 20-jährigen Bibliotheksjubiläum der Gemeindebücherei Neustadt (Wied) statt. Da der Wettergott so gut mitspielte, konnten die Feierlichkeiten auf dem Büchereivorplatz stattfinden. Zahlreiche Vertreter des Ortsgemeinderates Neustadt, die Ortsbürgermeisterin, Beigeordnete, mehrere Altbürgermeister, Vertreter der Kirchen, Schulen und Banken nahmen an der Feierstunde teil. Am Anfang standen Grußworte von Büchereileiterin und Diplom-Bibliothekarin Angela Dissemond, der Ortsbürgermeisterin Jutta Wertenbruch und Jürgen Seefeldt, Standortleiter im LBZ / Büchereistelle Koblenz.

Die Ortsbürgermeisterin informierte die Gäste über das geplante Leseforum an der Bücherei. Der Hang neben der Bücherei soll terrassenförmig angelegte Sitzplätze, in der Art eines Mini-Amphitheaters, bekommen. Dort können dann bei gutem Wetter Büchereiveranstaltungen wie z.B. die Preisverleihungen im Anschluss an den LESESOMMER durchgeführt werden. Außerdem soll der Bereich parkähnlich gestaltet und ein Fußweg zur Hauptstraße angelegt werden. Dies ist durch Zuschüsse möglich, die Neustadt, nun als Schwerpunktgemeinde anerkannt, aus Mitteln für die Dorferneuerung erhält.

Anschließend zeigten die jugendlichen Büchereifreunde Simon, Tobias, Joshua, Raphael, Danielle und Lea den Jubiläumssketch, den das Publikum mit viel Applaus bedachte.



Bei bestem Frühlingswetter begrüßte Ortsbürgermeisterin Jutta Wertenbruch (links) das Publikum zur Büchereifeier.

Foto: Jürgen Dissemond

Danach folgte die Preisverleihung des Mal- und Fotowettbewerbs. Die gezeigten Werke fanden überall großen Anklang und wurden für die nächsten Wochen in der Bücherei ausgestellt.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei Kaffee, Kuchen, Getränken und Bratwurst konnten sich die Gäste stärken. Zahlreiche kleine und große Besucher kamen, um sich in und um die Bücherei zu vergnügen.

Nimue, die Märchenfee, erzählte Geschichten, es wurden eifrig Windspiele und Lesezeichen gebastelt und zusätzlich erfreute eine große Hüpfburg, eine Leihgabe der evangelischen Kirchengemeinde, die kleinen Besucher. Die Erwachsenen konnten sich derweil die Bücherei ansehen, ausleihen oder eine Museumsführung mitmachen.

Während der Festwoche gab es zahlreiche Aktivitäten: In der ganzen Woche wurden fleißig Lesezeichen gebas-

telt. Am 4. April begeisterte Clown Zopp mit seinem Stück „Don Quizoppe“ die zahlreichen kleinen und großen Zuschauer.

Am Freitag, den 8. April war Figurentheatertag mit Petra Schuff. Die ganz kleinen Theaterfans staunten über „Pezetino“ und seine Abenteuer. Für die erwachsenen Theaterfans gab es abends Überraschendes zu entdecken. Petra Schuff zeigte in einer lockeren Menuabfolge „Capriccio a la carte“ u.a. mit Texten von Heine, Kästner und Rilke. Ein wirklich einmaliges Erlebnis war die Verknüpfung der literarischen Texte mit Papier- und Schattentheater. Prädikat: sehr empfehlenswert und auch der Humor kam eindeutig nicht zu kurz.

Mit dem „Tag der offenen Tür“ am Sonntag fand die Festwoche zur Feier des 20-jährigen Jubiläums der Gemeindebücherei ihren gelungenen Abschluss.

Angela Dissemond

Gemeindebücherei Neustadt (Wied)

Hauptstraße 23
53577 Neustadt (Wied)
Telefon: 02683 936529
E-Mail: buecherei.neustadt-wied@t-online.de
Internet: www.buecherei-nsw.de

Bestand: ca. 18.000 Medien
Leitung: Dipl.-Bibl. (FH) Angela Dissemond
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag:
11.00-14.00 Uhr und
15.00-18.00 Uhr
Mittwoch: 11.00-14.00 Uhr
Freitag: 14.00-16.00 Uhr
EDV-System: Bibliotheca 2000
Einwohnerzahl: 6.427 (31.12.2009,
Statistisches Landesamt RLP)
Landkreis: Neuwied

Was lange währt, wird endlich gut

Wie die Gemeindebücherei Sprendlingen zur Gemeinde- und Schulbücherei wurde

Bereits seit Jahren war es bei der Bevölkerung und auch im Ortsgemeinderat ein bekanntes Problem: die Gemeindebücherei Sprendlingen platzt aus allen Nähten! Die Platznot in der Bücherei, vor Jahren einmal als launisches Statement im Jahresbericht erwähnt, wurde mehr und mehr zur Wirklichkeit! Steigende Benutzerzahlen erforderten einen kontinuierlichen Ausbau des Bestands, das war keine Frage. Nur – wohin mit den Medien? Das über die Jahre zahlenmäßig immer größer werdende Büchereiteam ist mittlerweile Meister im Nutzen von jedem zur Verfügung stehenden Millimeter Platz. Doch je voller es wurde, desto deutlicher wurde es auch, dass dies alles Flickwerk war. Lange Schlangen vor der Theke sowie klaustrophobische Zustände an vollen Öffnungstagen kamen dazu. Neue Räume mussten her!

Es dauerte einige Jahre, bis die gemeinsame Nutzung der Räume der Schulbibliothek mit der erst vor drei Jahren gegründeten IGS Gerhard Ertl in das Blickfeld von Schule und Gemeinde geriet. Da diese Schule sich mit jedem hinzukommenden Jahrgang füllt und im Endausbau über 1.000 Schülerinnen und Schüler beherbergen wird, steht ihr nach den Schulbaurichtlinien eine geräu-

mige Bücherei zu. Die Räume wurden beim Aus- und Umbau des bereits vorhandenen Schulgebäudes auch vorschriftsmäßig vom Architekten eingeplant. Es war jedoch sehr schnell klar, dass von Seiten der Schule keine personelle Versorgung dieser Bücherei gewährleistet sein würde. So war man sich bei einem gemeinsamen Treffen der Ortsgemeinde Sprendlingen als Träger der Gemeindebücherei und der Schulleitung der IGS schnell einig, dass eine kombinierte Schul- und öffentliche Bücherei für beide Seiten nur Vorteile bringen würde.

Euphorisch wurde nun von beiden Institutionen an der Umsetzung dieser Vision gearbeitet. Dies ist dann jedoch auch der Moment, wo man auf Verwaltungsvorschriften trifft. Obwohl es an der Qualität der Idee auch von der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, dem Träger der IGS, nie Zweifel gab und eigentlich immer alles positiv gewertet und unterstützt wurde, sollte es fast zwei Jahre dauern, bis der Wunsch Wirklichkeit wurde! Und es bedurfte etlicher gemeinsamer Anstrengungen von Ortsbürgermeister, Schulleitung und Büchereileitung, unterstützt vom Landesbibliothekszentrum (LBZ), um nicht ins Stocken zu geraten.

Aber die Mühe hat sich gelohnt! Nachdem Anfang Mai die Gemeindebücherei zum letzten Mal ihre Pforten im Rathaus am Marktplatz geöffnet hat, begann der Umzug in die zwischenzeitlich mit neuen Möbeln ausgestatteten Räume in der Schule. Durch eine sorgfältige Planung und enge Absprachen untereinander, konnten bei der Einrichtung tatsächlich sämtliche Wünsche aller Beteiligten umgesetzt werden - und was dabei herausgekommen ist, begeisterte bisher alle, die die neuen Räume betreten haben.

Bevor es jedoch so weit war, hat das Büchereiteam zwei Wochen lang in wechselnder Besetzung den ganzen Tag lang geräumt, sortiert, strukturiert, dekoriert, diskutiert und schließlich eine optimale Befüllung der noch leeren Möbel erreicht. Der Bestand der bereits vorhandenen Lesecke der Schule wurde in den Gesamtbestand der ehemaligen Gemeindebücherei integriert.

Auch die Gemeindearbeiter der Ortsgemeinde, die Hausmeister der Schule sowie die Sekretärinnen beider Einrichtungen halfen, wo es ging. Die Einrichtung des EDV-Systems gelang mit Unterstützung der IT-Abteilung des LBZ / Büchereistelle Neustadt. Schuldirektor Michael H. Kuhn überzeugte als Netzwerk-Spezialist.

Wir haben nun zwei Thekenrechner im Netzwerkbetrieb, mit denen wir auch am Netzwerk der Schule angeschlossen sind. Ein dritter Rechner, auf welchem ein Online-Webkatalog laufen wird, ist in Arbeit. Dann kann mit jedem internetfähigen PC in unserem Bestand (mit Ausleihstatus) recherchiert werden. Von zu Hause aus können Medien online vorbestellt oder reserviert werden.

Am Morgen des 13. Mai 2011 wurde die neue Gemeinde- und Schulbücherei Sprendlingen in einem Festakt mit geladenen Gästen durch die Kreisverwaltung an Ortsgemeinde und Schule zur Nutzung übergeben. Einen kleinen Festvortrag hielt auch Anton Neugebauer, zuständiger Referent für das Bibliothekswesen im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Er freue sich, so Neugebauer, dass mit der Zusammenlegung von Schulbibliothek und Öffentlicher Bibliothek für beide Einrichtungen eine gute Lösung gefunden worden sei. Auf eine solche Kultureinrichtung könnten Kreis, Schule und Gemeinde stolz sein.

Anlässlich der Eröffnung gab es noch zwei außergewöhnliche Lesungen (eine für Jugendliche und eine für Erwachsene) mit Rainer Rudloff, dem als „Herrn der Stimmen“ bekannten Schauspieler.

Gleich am Samstag, den 14. Mai hatte das Team der Bücherei die Öffentlichkeit bei einem „Tag der offenen Tür“ zum Neu- und Wiederentdecken eingeladen.



Mit Begeisterung aufgenommen: die neu eröffnete Gemeinde- und Schulbücherei Sprendlingen.

Foto: Timo Walther

Gemeinde- und Schulbücherei Sprendlingen

IGS Gerhard Ertl
Am Weiher 1
55576 Sprendlingen
Telefon: 06701 20581-15
Telefax: 06701 20581-66
E-Mail: gemeindebuecherei.sprendlingen@web.de

Bestand: ca. 15.000 Medien
Leitung: Heike Walther
Öffnungszeiten: Montag: 10.00-12.00 Uhr* und
16.30-18.00 Uhr
Mittwoch: 10.00-12.00 Uhr
Donnerstag: 16.30-18.00 Uhr
EDV-System: Bibliotheca 2000
Einwohnerzahl: 4.035 (Stand: 30.06.2010,
Statistisches Landesamt RLP)
Landkreis: Mainz-Bingen

* nur für Schülerinnen und Schüler

Nach dem Wochenende kam dann der Alltag – allerdings mit Macht! Die Schülerinnen und Schüler, die bereits während der Umzugsphase großes Interesse und Neugier gezeigt hatten, überrollten uns! Sie sind begeistert, kommen in den großen Pausen in Scharen und fühlen sich offensichtlich sehr wohl. Sobald wir von der Bücherei den Schulhof betreten, kommt mit Sicherheit jemand und will wissen, wann die Bücherei wieder aufmacht. Da wir nach wie vor ein überwiegend ehrenamtliches Team sind, müssen sich die Schüler während der Schulzeit mit zwei Öffnungszeiten begnügen. Aber das tut ihrer Begeisterung keinen Abbruch!

Auch das Kollegium der Schule strahlt und begrüßt uns mit Enthusiasmus. Da es natürlich, wie überall, auch Kids gibt, die meinen, sie müssten einmal ausprobieren, was man außer schmökern und ausleihen in einer Bücherei noch so alles tun kann, werden uns die Lehrerinnen und Lehrer in Zukunft mit bis in die Bücherei ausgedehnten Pausenaufsichten unterstützen.

Während der gemeinsam genutzten Öffnungszeiten am Mittwochvormittag konnten wir jedoch etwas miterleben, woran wir vorher gar nicht gedacht hatten. Hier haben sich bereits einige ältere Herrschaften sichtbar erschreckt, die diese Öffnungszeit gegenüber den Nachmittagen immer als ruhig und kinderfrei kannten.

Bestimmt werden diese jedoch in einigen Wochen die Pausenzeiten der Schule kennen und ihre Besuche entsprechend ausrichten.

Unser Fazit: Für uns ist die Symbiose zwischen öffentlicher Bücherei und Schulbücherei perfekt – was die eine Seite nicht bekommen konnte, bekam die andere. Was die eine Seite nicht leisten konnte oder kann, kann die andere leisten. Beide Seiten profitieren von dieser Lösung und die Schülerinnen und Schüler haben eine funktionierende Bibliothek bekommen. Ein sehr lohnendes Modell!

Heike Walther

4. LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen von Koblenzer Bibliotheken und Archiven anlässlich der Bundesgartenschau in Koblenz

Die Bibliotheken und Archive in Koblenz nahmen die Bundesgartenschau zum Anlass für besondere Veranstaltungen im BUGA-Jahr. So wurden Ausstellungen rund um das Thema „Garten“ gestaltet, Vortrags- und Lesereihen präsentiert und vieles mehr.



Bundesgartenschau 2011 Koblenz verwandelt

„Im Garten der Vergangenheit“: Ausstellung der Archive in Koblenz vom 6. April bis 31. Oktober 2011

Die Bundesgartenschau war Anlass für die drei Koblenzer Archive - Bundesarchiv, Landeshauptarchiv und Stadtarchiv - zu einer interessanten Reise in die Geschichte der Stadt einzuladen.

Die gemeinsame Ausstellung „Im Garten der Vergangenheit“, die in den Räumen des Landeshauptarchivs vom 6. April bis 31. Oktober gezeigt wird, bietet Einblicke in die Geschichte der Region. Orte, Menschen und Ereignisse aus der Koblenzer Geschichte werden dem Besucher vorgestellt. Dabei stehen die Schauplätze im Mittelpunkt, die auch für die Bundesgartenschau von zentraler Bedeutung sind: das Kurfürstliche Schloss, die Rheinanlagen, das Deutsche Eck und die Festung Ehrenbreitstein.



Fassadenbanner zur Ausstellung „Im Garten der Vergangenheit“
Foto: Landeshauptarchiv Koblenz

In Kooperation mit dem Verein für Geschichte und Kunst des Mittelrheins bieten die Archive während der Laufzeit der Ausstellung an jedem ersten Dienstag im Monat ein umfassendes Begleitprogramm im Landeshauptarchiv. Neben Vorträgen u.a. zum Schloss Phi-

lippsburg in Braubach, zu Peter Joseph Lennés Gärten in Koblenz und zu dem Landschaftsmaler Hanny Franke werden historische Filme gezeigt wie „Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart“ von 1922 oder „Moselfahrt mit Monika“ von 1944.

Noch ausstehende Termine:

6. September 2011, 18 Uhr:

Schloss Philippsburg in Braubach. Vortrag von Udo Liessem, Koblenz.

4. Oktober 2011, 18 Uhr:

Hanny Franke. Ein Landschaftsmaler aus Leidenschaft. Vortrag von Dr. Annette de La Cruz, Frankfurt am Main.

„Ein Bild von einem Garten“: Ausstellung des Landesbibliotheksentrums vom 12. Mai bis 30. August 2011

Anlässlich der diesjährigen Bundesgartenschau in Koblenz zeigt das Landesbibliothekszentrum in einer Ausstellung vom 12. Mai bis 30. August 2011 künstlerische Darstellungen der Rheinlandschaft und der Gärten in dieser Region aus seinem Bestand und aus dem Besitz anderer Institutionen.

Die Mittelrhein-Region ist reich an historischen Gärten, seien es Gärten an Schlössern oder Burgen, Klostergärten, Rheinanlagen, Parkanlagen der Kurbäder oder Villengärten.

Die Gärten und die Landschaft des Mittelrheintales inspirierten besonders in der Zeit der „Rheinromantik“, aber auch später immer wieder Künstler, sich mit diesen Motiven zu beschäftigen und sie zeichnerisch, graphisch oder in Gemälden darzustellen.

Aus der Sammlung illustrierter Rheinbücher des Landesbibliotheksentrums werden einige wertvolle Werke mit Originalgraphiken gezeigt, so z.B. Vogels „Panorama des Rheins“ von 1833.

Betrachtet man Schlossgärten der Region, dürfen der Garten von Schloss Stolzenfels und der Garten des Kurfürstlichen Schlosses nicht fehlen. Beide werden in der Ausstellung u.a. anhand der Aquarelle von Caspar Scheuren präsentiert.

Von den Gärten der Burgen der Umgebung wie z.B. der Garten der Burg Rheinfels in St. Goar oder der Marksburg in Braubach sind historische Pläne zu sehen.

Die Rheinanlagen am Oberen Mittelrhein von Bingen bis Koblenz spiegeln den Volksgartengedanken des 19. Jahrhunderts wieder und waren die ersten öffentlichen Grünanlagen in diesem Gebiet. Die Koblenzer Rhein-

anlagen stellte Caspar Scheuren in zahlreichen Aquarellen dar. In der Ausstellung sind außerdem zum Teil sehr seltene historische Fotos der Koblenzer und Bopparder Rheinanlagen zu sehen.



Caspar Scheuren: Die Rheinanlagen bei Coblenz, 1866.

Als Beispiele für die Gartenanlagen der Kurbäder werden historische Abbildungen und Fotos der Kuranlagen in Bad Ems, Bad Kreuznach und Bad Neuenahr gezeigt.

Der Bogen schließt sich mit den Villengärten der Region. Hier ist die Koblenzer Villa Siebel-Osterroth, die einen parkähnlichen Garten mit exotischen Bäumen und anderen Attraktionen besaß, ein herausragendes Beispiel.

Autoren der Region lesen auf der BUGA: Lesereihe des Fördervereins „Lesen und Buch“ und der StadtBibliothek Koblenz:

Der Förderverein „Lesen und Buch - Freunde der StadtBibliothek Koblenz“ und die StadtBibliothek Koblenz präsentieren auf verschiedenen Bühnen im BUGA-Gelände über den Sommer eine interessante Lesereihe mit Autoren aus der Region unter dem Titel „Literatur der Region Mittelrhein“.

Den Anfang machte am 3. Mai Mischa Bach, die aus „Die Kunst des Verbrechens - Kriminelles und Lyrisches vom Wasser“ las. Die rund 50 Gäste hörten von der tödlichen Schönheit Loreleys, begegneten Ophelia und anderen ertrunkenen Frauen in den Worten verschiedener Dichter und lernten Fatales vom Fluss kennen. Nicht umsonst kehrt Mischa Bach immer wieder an den Rhein, den Fluss ihrer Geburt, zurück, um Geschichten von gewaltsamen Toden, aber auch dem Neubeginn des Lebens zu erzählen.

Höhepunkt der Reihe war die Präsentation von Hanns-Josef Ortheils neuer Erzählung „Moselreise“ am 20. Mai vor über 120 Zuhörern im RZ-Forum. Trotz eines beginnenden Gewitters blieben die Meisten bis zum Ende der hervorragenden Lesung. Einen passenderen Ort hätte sich der Träger des Koblenzer Literaturpreises

dafür auch kaum aussuchen können, denn die Mosel ist nur ein paar Schritte entfernt. Mit der Mitschrift einer Wanderung, die er als Elfjähriger zusammen mit dem Vater gemacht hat, legt Ortheil ein autobiographisches Dokument vor, das auf eindrucksvolle Weise erkennen lässt, wie er durch seine früh erwachte Obsession für das Schreiben aus dem Stummsein in die Welt fand.



Hanns-Josef Ortheil las bei der BUGA aus seiner Erzählung „Moselreise“.

Foto: StadtBibliothek Koblenz

Am 14. Juni war Ute Bales mit Ausschnitten aus „Peter Zirbes“ in der Leselounge zu hören. Viele BUGA-Gäste kamen zu der temperamentvollen Lesung über den wandernden Porzellanhändler Peter Zirbes, der mit seinem dichterischen Schaffen in der Zeit und Landschaft des 19. Jahrhunderts um Gehör suchte. In ihrem Roman beschreibt Ute Bales die Lebensgeschichte eines Mannes, der sich unter großen Entbehnungen ein unglaubliches, künstlerisches Werk abringt.

Am 28. Juni fand die ebenfalls gut besuchte Lesung des seit einigen Jahren in Boppard lebenden Autors Martin Ebbertz statt. Der Autor, dessen Bücher bereits mehrfach ausgezeichnet wurden, las aus seinem neuesten Werk „Das Fressverhalten der Mäuse“, eine groteske Kriminalgeschichte um den Tod des Biologen Eduard Elbling.

Den Abschluss der bunten und spannenden Reihe bildete eine Lesung mit dem Koblenzer Buchhändler und Schriftsteller Ernst Heimes. Er las am 19. Juli die Erzählung „Sandras Weg zum Deutschen Eck“ und Auszüge aus seinem aktuellen Roman. Die Erzählung beschreibt lakonisch Stationen der Wanderschaft einer Berberin von München nach Koblenz. Im neuen Roman „Moseltalbrücke“ wird ein Toter unter der Autobahnbrücke gefunden. Vom nur scheinbar beschaulichen Moseltal führt der Weg nach Kroatien und wieder zurück an die Mosel.



Die angehenden „Buchpiraten“ wurden auf der Festung Ehrenbreitstein mit spannenden Piratengeschichten eingestimmt.

Foto: StadtBibliothek Koblenz

StadtBibliothek Koblenz im Rahmen des „Bunten Klassenzimmers“ auf der BUGA

Das „Bunte Klassenzimmer“ der BUGA präsentiert mehr als 2.000 pädagogische Veranstaltungen, zu denen sich Schulklassen und Kindergartengruppen anmelden können.

Auch die StadtBibliothek Koblenz bietet im „Bunten Klassenzimmer“ verschiedene Aktionen zur Leseförderung und zum spielerischen Heranführen an Texte an.

Ende Mai haben bereits die ersten vier Veranstaltungen auf dem Festungsgelände stattgefunden. Dabei ging es um „Buchpiraten und Seeräuber“: alle Kinder sollten zu richtigen Piraten ausgebildet werden! Dazu wurde zunächst eine spannende Geschichte über kühne Freibeuter und geheime Schätze vorgelesen. Anschließend gab es alle wichtigen Infos, die die Kinder benötigten, um am Ende die große „Piratenprüfung“ zu bestehen. Deswegen wurde auch erst einmal für die entsprechende Ausrüstung gesorgt – alle konnten sich einen richtigen Piratenhut basteln. Dann wurde die Piratenprüfung in Form eines Angelspiels in zwei Gruppen durchgeführt. Die Gruppe, die die meisten Fragen richtig beantworten konnte, durfte zuerst die Schatzkiste öffnen! Alle Beteiligten hatten großen Spaß bei diesen Aktionen.

Am 26. und 30. September werden vier weitere Veranstaltungen von der StadtBibliothek zur Leseförderung für Vorschul- und Grundschulkindern angeboten. Diesmal steht ein ähnliches Konzept zum Thema „Ritter und Mittelalter“ zur Auswahl. Zunächst wird eine spannende Geschichte von Ritterkämpfen und Drachen alle auf die Zeitreise einstimmen. Anschließend werden interessante Begriffe aus dem Alltag im Mittelalter erklärt. Wie lebte man als Ritter, Bauer oder Burgfräulein? Jedes Kind kann sich einen Ritterhelm basteln, Ritterspiele ausprobieren und verschiedene Rätsel lösen.

„Treffpunkt Bibliothek“ 2011: Bibliotheken öffnen ihre Schatzkammern

Eröffnungsveranstaltung in Rheinland-Pfalz im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek mit Eva Gritzmann und Denis Scheck

Bereits zum vierten Mal geht in diesem Jahr die bundesweite Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ an den Start. Unter dem thematischen Schwerpunkt „Schätze“ werden vom 24. bis 31. Oktober erneut tausende von Veranstaltungen auf die attraktiven Angebote und Dienstleistungen der Bibliotheken aufmerksam machen.

Wenn im Herbst 2011 die „Schätze“ der Bibliotheken im Mittelpunkt stehen, können sich die Besucher auf eine spannende Aktionswoche freuen: Auf Schatzsuche durch die Bibliotheken begegnet man Sprach- und Wortschätzen, Zitaten- und Liederschätzen, sagenhaften Schätzen in Literatur und Film und interessanten Zeitgenossen, die aus ihren Schatzkästchen plaudern. Gleichzeitig sollen die digitalen Medienangebote sowie die herausragende Rolle der Bibliotheken bei der Bewahrung des kulturellen Erbes betont werden: Durch die kulturelle Bildung in digitalen Lebenswelten stellen sich die Bibliotheken den Herausforderungen der nächsten Jahre. Durch Digitalisierung werden Schätze bewahrt, die sonst verloren gingen. Innovativ und inspirierend rückt „Treffpunkt Bibliothek“ damit die Bibliotheken als Partner für Lese-, Medien- und Informationskompetenz, für Bildung und Weiterbildung in den Fokus der Öffentlichkeit – mit Lesungen, Ausstellungen, Workshops, Events, Bibliotheksnächten und vielen weiteren Aktionen und Serviceangeboten.

Die Aktionswoche möchte die Wahrnehmung der Bibliotheken als wichtige Bildungspartner von Kindergärten, Schulen und (Volks-)Hochschulen fördern und die breite Palette der Bibliotheksangebote in den Bereichen Sprache, Ausbildung, berufliche Bildung, Alltags-

management, lebenslanges Lernen und digitale Medien verdeutlichen. Insbesondere Kindern und Jugendlichen werden mit mannigfaltigen Angeboten Anreize gegeben, spielerisch Wissen zu erwerben, Spaß am Lesen, Lernen und Zuhören zu entwickeln und aktiv den sachkundigen Umgang mit den neuen Medien einzuüben.

An „Treffpunkt Bibliothek“ beteiligen sich von der kleinen Gemeindebücherei über Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft bis hin zu den großen Stadt-, Regional- oder Staatsbibliotheken ebenso (Fach-)Hochschulbibliotheken und Spezialbibliotheken. Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen.

Koordiniert wird die Kampagne durch den Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv). Hauptförderer ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die rheinland-pfälzische Eröffnungsveranstaltung der Aktionswoche findet am 24. Oktober im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek in Speyer statt. Eva Gritzmann und Denis Scheck werden aus dem Buch „Sie & Er“ über den „kleinen Unterschied“ beim Essen und Trinken lesen. Beginn: 19 Uhr, Eintritt 9 Euro (inklusive Speisen und Getränke). Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse beim LBZ / Pfälzische Landesbibliothek erhältlich.



**TREFFPUNKT
BIBLIOTHEK**
Information hat viele Gesichter



TAUSEND VERANSTALTUNGEN IN TAUSEND BIBLIOTHEKEN

24. – 31. Oktober 2011 **Bundesweite Bibliothekswoche** www.treffpunkt-bibliothek.de

Staatssekretärin eröffnete LESESOMMER 2011

Rheinland-Pfalz mit 134 Teilnehmerbibliotheken bundesweit führend

Leseclubs für Kinder und Jugendliche, Buchvorstellungen und zahlreiche bunte Veranstaltungen rund um das Thema Lesen – all das boten landesweit 134 Büchereien und Bibliotheken im „LESESOMMER Rheinland-Pfalz 2011“ vom 14. Juni bis 12. August.

Mitmachen konnten bei der diesjährigen Auflage der Sommerferienaktion Kinder und Jugendliche von 6 - 16 Jahren. Wer in den Sommerferien mindestens drei Bücher liest, erhält ein Zertifikat und kann einen der ausgelobten Preise gewinnen. Viele Schulen honorieren die Teilnahme mit einem positiven Vermerk im nächsten Halbjahreszeugnis.

Bildungsstaatssekretärin Vera Reiß eröffnete am 14. Juni in der Stadtbücherei Bad Dürkheim zusammen mit Bürgermeister Wolfgang Lutz die Aktionswochen.

Staatssekretärin Reiß unterstrich: „Der LESESOMMER ist nicht nur bei Kindern und Jugendlichen inzwischen eine feste Größe für die Gestaltung der Sommerferien. Auch die Zahl der im LESESOMMER Rheinland-Pfalz engagierten Büchereien und Bibliotheken steigt erfreulicherweise stetig weiter. Im Startjahr 2008 hatten sich 89 Büchereien und Bibliotheken engagiert, in diesem Jahr sind es gut 50 Prozent mehr.“ 2010 hatten mehr als 13.000 Kinder und Jugendliche die Aktivitäten des LESESOMMERs genutzt. Die Landesunterstützung für den „LESESOMMER Rheinland-Pfalz“ von 90.000 Euro pro Jahr sei daher gut angelegt.

Der Lese-Animateur Frank Sommer aus Berlin machte bei der Auftaktveranstaltung nicht nur den Kindern, die den Startschuss zum „LESESOMMER“ live verfolgten, mit seinem gleichnamigen Programm so richtig Lust auf ein „tolles Buch“.

Ein ausführlicher Bericht über den LESESOMMER 2011 ist für die nächste Ausgabe von „bibliotheken heute“, Heft 3/2011 geplant. So viel sei jetzt schon verraten: Die Veranstalter rechnen mit einer neuen Rekordbeteiligung.



Eröffnung des LESESOMMERs 2011 mit (v.l.n.r.) Frank Sommer (Eventilator), Sigrid de Raaf (Leiterin der Stadtbücherei Bad Dürkheim), Staatssekretärin Vera Reiß und Wolfgang Lutz (Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim).

Foto: Günter Pflaum

Lesen im kleinen Dreieck

Unter dem Motto ‚Krimis und Detektive‘ ging das bundesländerübergreifende Leseförderprojekt dreier Bibliotheken in die dritte Runde

Mit großem Jubel nahmen am Freitag, den 13. Mai 2011 die Kinder der 4a und 4b der Grundschule Pestalozzi Bobenheim-Roxheim (Rheinland-Pfalz), der 4a und 4b der Goetheschule Lampertheim (Hessen) und 4a und 4d der Gustav-Wiederkehr-Grundschule aus Mannheim-Sandhofen (Baden-Württemberg) jeweils einen Geldpreis von 100 Euro für die Klassenkasse in Empfang. Im Rahmen des Abschlussfestes von „Lesen im kleinen Dreieck“ unter dem Motto ‚Krimis und Detektive‘ präsentierten sie und elf weitere 3. und 4. Klassen

ihre während der Projektzeit von Februar bis Mai dazu angefertigten Arbeiten in der Jahnhalle in Bobenheim-Roxheim.

Rund 400 große und kleine lesebegeisterte Menschen hatten sich zum Feiern in der Halle eingefunden. Mit eigenen Krimis, im Rahmen einer Schreibwerkstatt begonnen und später vollendet, einem selbstgebastelten Detektivgesellschaftsspiel, auf der Bühne präsentierten Sketchen und einem Liedbeitrag waren die Klassen erfolgreich. Aber auch die anderen Beiträge wie

Zeichnungen eines Detektivs, Collagen zu einem Krimi, Phantombilder erstellen sowie Tänze riefen beim Publikum Begeisterung hervor.

„Lesen im kleinen Dreieck“ wurde schon zum dritten Mal als Kooperationsprojekt von der Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim, der Stadtbücherei Lampertheim und der Stadtbibliothek Mannheim/Zweigstelle Sandhofen veranstaltet. Im Mittelpunkt stand diesmal das Buch „Professor Berkley - Die Katze der Baskervilles“ von Jens Schumacher und Corinna Harder. Das Rahmenprogramm des Projektes bot zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Krimis und Detektive: Autorenlesungen, Krimi-Schreibwerkstätten, Workshops mit Tipps und Tricks für Detektive, ein Comic-Zeichenworkshop, Spielenachmittage und natürlich viele tolle Medien zum Ausleihen in einem entsprechend dekorierten Bereich in jeder der teilnehmenden Bibliotheken.

Das gemeinsame Abschlussfest war zugleich Höhepunkt von „Lesen im kleinen Dreieck“, bei dem alle Kinder auch mit einem bunten Rahmenprogramm für

die Teilnahme belohnt wurden: Detektiv-Spielstationen mit dem Spielmobil der Stadt Lampertheim, Zauber-show mit Magical Entertainment, kostenlose Getränke, Popcorn und Brezeln, Aktionsstände der Polizeiinspektion Frankenthal mit Einsatzfahrzeug und Foto auf einem echten Polizeimotorrad... Außerdem konnten über 50 Buchpreise an Kinder ausgegeben werden, die sich erfolgreich am Krimirätsel von „Lesen im kleinen Dreieck“ beteiligt hatten.



Aufkleber zum Projekt, der an die teilnehmenden Kinder verteilt wurde.



Von links oben, im Uhrzeigersinn:

„Wer löst den Fall?“ - Krimi-Rate-Lesung mit Jens Schumacher in Bobenheim-Roxheim; „Wie zeichnet man einen Superschurken?“ - Comic-Workshop mit Christian Schura; einmal auf einem Polizeimotorrad sitzen! - Wunsch Erfüllung beim Abschlussfest; zahlreiches und aufmerksames Publikum beim Abschlussfest in der der Jahnhalle

Fotos: (obere Reihe) Gabriele Kölling, (untere Reihe) Ralf Zahnleiter

Der Abschluss spiegelte auch die gelungene Kooperation mit den beteiligten Schulen: die Schulleiternbeiräte der beiden Grundschulen in Bobenheim-Roxheim kümmerten sich um das leibliche Wohl der Festbesucher. Über das Fest, das Projekt und seine Vorgänger finden sich Infos auf www.lesen-im-kleinen-dreieck.de.

Wir planen eine Weiterführung des Leseförderprojektes und unserer Kooperation für 2014 und freuen uns darauf!

Gabriele Kölling

In der Fremde die Wurzeln nicht vergessen

Landauer Stadtbibliothek richtet Lesecke mit tamilischen Büchern ein – 120 Kinder besuchen in der Region eine deutsche Schule

Auf Initiative der Landauer, die aus Sri Lanka in die Südpfalz gekommen sind, hat die Landauer Stadtbibliothek ein Regal mit tamilischen Büchern eingerichtet, die seit Montag ausgeliehen werden können.

In schönen, kunstvoll geschwungenen Buchstaben lachen die Bücher den Besuchern entgegen. Doch wie katalogisiert und verwaltet die Stadtbücherei die Medien mit den geheimnisvollen Zeichen? „Viele tamilische Schulkinder sind uns schon lange als sehr fleißige Leser bekannt“, erklärt Leiterin Gabriele Hess, „sie haben uns jeden Titel übersetzt und wir haben sie den Themen Romane, Sach- oder Kinderbücher zugeordnet. So ist jedes Buch in deutscher Sprache erfasst und kann von jedem Nutzer mit gültigem Büchereiausweis ausgeliehen werden.“

Nanthini Murail, Mitglied im Landauer Beirat für Migration und Integration hatte die Initiative ergriffen. In den vergangenen Monaten hat sie ihre Landsleute aufgefordert, Lektüre, bevor sie zu Hause im Regal verstaubt, weiteren Lesern zur Verfügung zu stellen. Mit den beiden 18 und 15 Jahre alten Schwestern Sinthuya und Siyanthini Puwanesh-Waran hat sie die 150 eingesammelten Publikationen sortiert und signiert. Die Motivation für den ehrenamtlichen Einsatz erklärte sie mit den Worten: „Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Wurzeln nicht vergessen.“ Dieser Meinung schloss sich auch der Vorsitzende des tamilischen Kultur- und Sportvereins, Subramaniam Sivananthan, an.

„Die Stadt Landau soll für alle Bürger Heimat sein“, betonte Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer (SPD), „auch für die, die in Sri Lanka geboren sind und aus unterschiedlichen Gründen in Landau leben. Die einen freiwillig, andere wiederum als Vertriebene.“

Wer in Deutschland erfolgreich sein wolle, brauche eine gute Bildung, und die gedeihe den tamilischen Kindern ja doppelt an. Denn Kandasamy Kulenderajah, den kulturbeflissene Landauer vor allem als immer freundlichen Platzanweiser und Ordnungsmann in der Festhalle kennen, ist eigentlich Lehrer und leitet in Landau die tamilische Sonntagsschule. 120 Kinder aus der Region besuchen unter der Woche eine deutsche Regelschule, sonntags werden sie zusätzlich von insgesamt 19 Lehrern in ihrer Landessprache unterrichtet und lernen Brauchtum und Kultur der Heimat ihrer Eltern kennen.

„Bücher sind gute Instrumente, sich Bildung anzueignen“, meinte auch Aydin Tas, der Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration: „Es ist eine gute Sache von den tamilischen Mitbürgern, die eigene Sprache zu erhalten und auch den Kindern mitzugeben, die hier geboren wurden.“



Die fünfjährige Meha Murali kann sich in der Stadtbibliothek tamilische Bücher ausleihen.

Foto: Paul van Schie

Prathusha, die am Mittwoch zwölf Jahre alt wird, beispielsweise besucht die 5. Klasse in der Konrad-Adenauer-Realschule Plus, Sakithya die 6. Klasse im Eduard-Spranger-Gymnasium und Nila, die am Montag ihr prachtvolles Festtagskleid trug, ist zehn und geht ins Max-Slevogt-Gymnasium. Sie lasen den neugierigen Besuchern aus einem Buch Fabeln vor. Zum Beispiel die Geschichte vom Fuchs und den Schweinchen, die sehr an das hierzulande bekannte Märchen vom Wolf und den sieben Geißlein erinnerte. Und in

der Märchenstunde wurde deutlich: Auch wenn die Buchstaben verschieden sind, die Sprache der Bilder ist überall gleich.

Sonja Roth-Scherrer

Dieser Artikel erschien zunächst in Die RHEINPFALZ, Pfälzer Tageblatt, vom 18.05.2011. Wir veröffentlichen ihn hier mit freundlicher Genehmigung der Autorin und der Zeitung Die RHEINPFALZ.

Wissenschaft illustriert.

Die vogelkundliche Büchersammlung des Mainzers Jakob Moyat

Ausstellung in der Stadtbibliothek Mainz vom 3. Juni bis 20. August 2011

Jakob (oder Jacob) Moyat, der als Buchhalter für den Mainzer Anzeiger arbeitete und im Privatleben profund Kenner und Sammler vogelkundlicher Bücher war, wurde am 26. Dezember 1861 in Mainz geboren und starb daselbst am 12. Juli 1933. Er vermachte der Stadtbibliothek seine Büchersammlung – ein unermesslicher Schatz, der über 1.100 vogelkundliche Titel, Manuskripte und Aquarelle enthält. Zu seinen Lebzeiten war Moyat kaum einem seiner Mitbürger bekannt, denn er lebte äußerst bescheiden und unauffällig. In Ornithologenkreisen aber wusste man schon damals um seine Bedeutung als Sammler vogelkundlicher Literatur.

Abgesehen davon, dass er vogelkundliche Bücher sammelte, war Moyat als Ornithologe kaum aktiv. Er muss gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Büchersammeln begonnen haben und legte dabei er ein außergewöhnliches Gespür an den Tag. Es war sein Ziel, alles Schrifttum über die Vogelwelt zusammenzutragen, und diesem Ziel kam er seinerzeit recht nah. Der Aufbau seiner Sammlung war mit großem finanziellen Aufwand verbunden; das Motto, das sich auf seinem Exlibris findet, kann für Moyat wohl wörtlich genommen werden: „Vende pallium eme libros“ (sinngemäß: „Verkaufe den Mantel, kaufe Bücher“). Von großer Liebe zu seinen Büchern zeugen die Zitate, die er in sein handschriftliches Bücherverzeichnis eingetragen hat, wie z.B. „Ohne eigene Bücher zu sein, ist der Abgrund der Armut“, oder ein von ihm aufbewahrter Zeitungsartikel über einen Professor, der für seine Bibliothek gehungert hat, und den Moyat mit den Worten kommentiert: „An’s Hungern habe ich

mich jetzt langsam gewöhnt, aber daß ich mir kein Buch mehr kaufen kann, das verwinde ich nicht!“.



„Der Herbstpapagey und Büringerscher Wickler“ aus: Jacob Hübnert: Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge, mit ihren Namen herausgegeben auf hundert nach der Natur ausgemalten Kupfern. Augsburg, 1793, Sign.: Moyat 340, Rarasammlung. Foto: Martin Steinmetz

Dass ihm der Verbleib seiner wertvollen Büchersammlung nach seinem Tod ein besonderes Anliegen war, liegt

angesichts dieser Zeugnisse auf der Hand. Er hatte schon früh vor, sie der Mainzer Stadtbibliothek zu vermachen, wo sie heute als Sondersammlung zu den wenigen geschlossen aufgestellten Buchnachlässen gehört.

Im Mittelpunkt der Ausstellung zu Moyats 150. Geburtstag stand das Thema Wissenschaftsillustration. Gezeigt wurden Bücher, die in der Entwicklung der wissenschaftlichen Illustration Epoche gemacht haben, prächtige Tafelwerke und handillustrierte Manuskripte. Die chronologisch aufgebaute Ausstellung umfasste Bücher aus einem Zeitraum von 350 Jahren, beginnend mit der 1551-1558 erschienenen *Historia animalium* von Conrad Gesner (1516-1565), die als erstes zoologisches Buch im modernen Sinne gilt. Zahlreiche Bände stammen aus der Blütezeit der beschreibenden Ornithologie, dem 18. und 19. Jahrhundert, in der ein großer Teil der heute bekannten Vogelarten aufgefunden, erstmals beschrieben und abgebildet wurde. Neben sorg-

fältiger Zeichnung und geschmackvoller Ausführung wurde dabei zunehmend Wert gelegt auf das Abbilden der natürlichen Haltung und Bewegung der Tiere. Bekannt hierfür sind beispielsweise die Illustrationen von Johann Helfreich Frisch (1707-1758), Johann Friedrich Naumann (1780-1857) und Friedrich Heinrich von Kittlitz (1799-1874). In den prächtigen Tafelwerken John Goulds (1804-1881) wird das biologische Porträt zum regelrechten Kunstwerk.

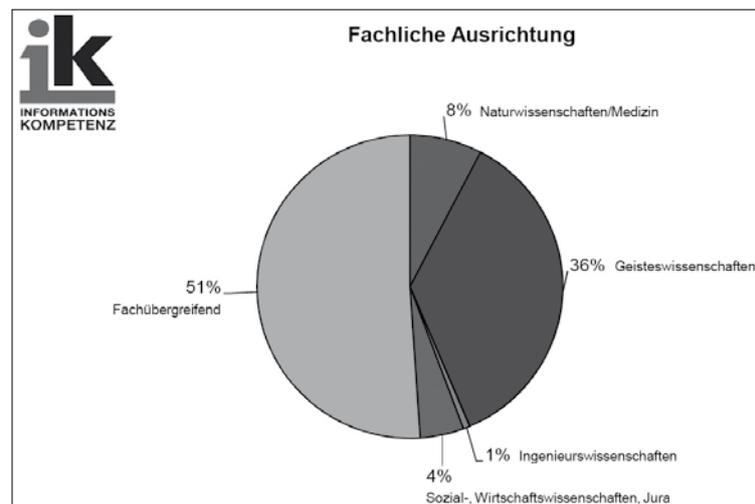
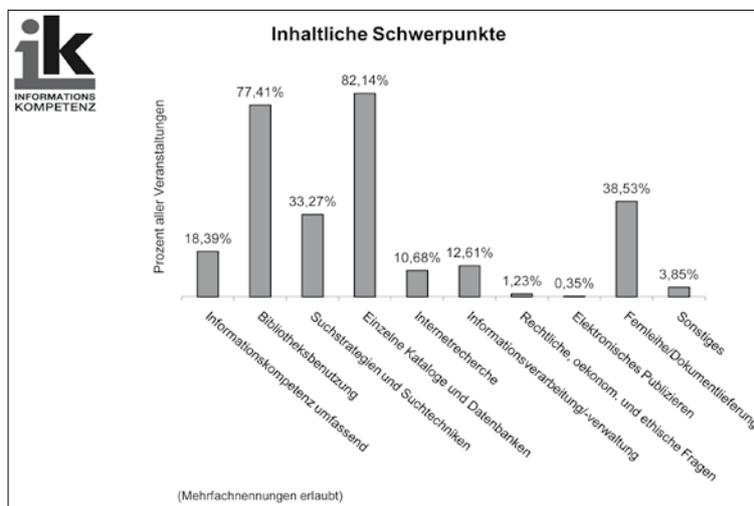
Von praxisbezogenen Illustrationen bis hin zu naturalistischen Abbildungen: In der Vogelmalerei ist die Verbindung von wissenschaftlicher Genauigkeit und künstlerischer Lebendigkeit besonders stark, was die Ausstellung in vielen beeindruckenden, farbenfrohen Beispielen zeigte. Ergänzt wurde sie um Präparate aus dem Naturhistorischen Museum Mainz.

Silja Geisler-Baum

5. INTERNET, NEUE MEDIEN

Gemeinsame Schulungsstatistik rheinland-pfälzischer und saarländischer Bibliotheken im Portal Informationskompetenz

Im Jahr 2010 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz und im Saarland erstmals fünf Bibliotheken (vier Universitätsbibliotheken und eine wissenschaftliche Regionalbibliothek) an einer gemeinsamen Schulungsstatistik. Die Daten fließen auch in die bundesweite Schulungsstatistik des Portals Informationskompetenz (www.informationskompetenz.de) ein.



Insgesamt wurden in den teilnehmenden Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und im Saarland 571 Bibliotheksschulungen mit 9.612 Teilnehmern durchgeführt. Die durchschnittliche Schulung wurde für bis zu 30 Teilnehmer durchgeführt (56 %). Studierende in den B.A. Studiengängen sind mit 58 % die stärkste Gruppe unter den Teilnehmern, es folgen die Schüle-

rinnen und Schüler (15 %) und die M.A.Studierenden (11 %).

Über die Hälfte der Veranstaltungen (51%) war fächerübergreifend konzipiert. Bei der Aufteilung nach Fächergruppen liegen die Geisteswissenschaften mit 36 % vorne, 8 % entfallen auf Naturwissenschaften/Medizin, 4 % auf Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einschließlich Jura.

Die meisten Schulungen umfassten nur eine Sitzung (98 %) und dauerten zwischen 60 und 90 Minuten (48 %), 30% dauerten 90 Minuten und 21 % zwischen 91 und 80 Minuten.

Der Anteil der Schulungen, die Bestandteil einer universitären Lehrveranstaltung waren, lag bei 9 %. Die meisten Schulungen waren eigenständige Veranstaltungen (91%)

und für Teilnehmer nicht verpflichtend (94 % freiwillig, 2 % Pflicht mit ECTS, 3 % Pflicht ohne ECTS).

Vorträge und Präsentationen sind noch immer Bestandteil fast aller Schulungen (98,25 %), praktische Übungen wurden bei 47,64 % aller Veranstaltungen durchgeführt.

Bei den inhaltlichen Schwerpunkten sind einzelne Kataloge und Datenbanken das häufigste Thema (82,14 %), gefolgt von der Bibliotheksbenutzung (77,41 %).

Näheres siehe:

www.informationskompetenz.de/regionen/rheinland-pfalz-und-saarland/schulungsstatistik-2010/

Barbara Koelges

6. TAGUNGEN, FORTBILDUNG

Die Web 2.0-Bibliothek - Frühjahrs-Bibliothekskonferenz Nord in Wittlich

Am 11. April 2011 fand in der Stadtbücherei Wittlich die Frühjahrs-Bibliothekskonferenz mit den hauptamtlichen Leiterinnen und Leitern der kommunalen öffentlichen Bibliotheken aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz statt. Anette Münzel, stellvertretende Büchereileiterin, begrüßte die rund 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Frühjahrstagung war die dritte, die in den letzten 20 Jahren in Wittlich ausgerichtet wurde, worauf Jürgen Seefeldt, Standortleiter der Büchereistelle Koblenz im Landesbibliothekszentrum, in seiner Begrüßung hinwies. Die 1992 im „Haus Mehs“ neu eröffnete Bibliothek beherbergt seitdem u.a. die Stadtbücherei und die Kreisergänzungsbücherei; letztere wurde von 1992 bis 1994 als „Pilotprojekt“ der Landesbüchereistelle mit Schwerpunktmitteln gefördert.

Im Zentrum des Vormittags stand ein Referat von Dipl.-Bibl. Christine Kern, Mitarbeiterin im „KreativTeam“ der StadtBibliothek Köln. Sie informierte über das Thema: „Die Web 2.0-Bibliothek – Was bringen Facebook, Wiki, Blog, Twitter und andere *Social Software* für Öffentliche Bibliotheken?“ Dieser Bericht konzentriert sich auf die Zusammenfassung ihres Vortrags.

Die Erfahrungen, die in der Großstadt Köln gemacht worden sind, sind durchweg positiv, wie Christine Kern vorstellte. Eine wachsende Gruppe an *Fans* und

Bloggern beteiligt sich am Informationsaustausch. Vor allem nutzt Köln „Facebook“, um Kurznachrichten zu verbreiten und Anfragen von außen zu beantworten. Erster Schritt bei allen neuen Diensten ist die Registrierung der Bibliothek. Bei Facebook darf kein privater Account angemeldet werden, sondern die Bibliothek registriert sich als Fanseite wie ein Unternehmen mit Anschriftsdaten und Öffnungszeiten. Täglich sollte wenigstens eine Bibliotheksmeldung verbreitet und auf eingehende Fragen zeitnah reagiert werden. Als Informationsthemen eignen sich alle Meldungen mit Bibliotheksbezug und die in einer persönlichen Form geschrieben sind. Geeignetes (d.h. rechtfreies bzw. rechthegeprüftes) Bildmaterial kann zur Anreicherung beigefügt werden; beliebt sind Veranstaltungen, Neuigkeiten, Humorvolles wie z.B. Erlebnisse aus dem Bibliotheks- und Büroalltag mit Neuigkeitswert. Bibliotheksintern ist mit der Bibliotheksleitung und mit dem Bibliotheksträger abzuklären, wer Nachrichten schreiben (posten) und wer antworten darf.

Verfügt eine Bibliothek über eine recht starre Homepage mit nur wenigen Aktualisierungsmöglichkeiten, empfahl Christine Kern das Anlegen eines „Weblogs“, d.h. eine Art von „Bibliothekstagbuch“ im Internet. Beim (We)Blog ist die Form der Seitengestaltung flexibler und freier als bei den Einträgen in Facebook: So lässt

sich ein eigenes Layout mit längeren Texteinträgen und mit Einsatz von Bildmaterial ohne Kenntnis von HTML-Software leicht selbst gestalten.

Der Verwendung von „Twitter“, d.h. die Verbreitung von aktuellen Kurznachrichten über einen Twitter-Account, wird eher als Dienstleistung von größeren Bibliotheken empfohlen, die ein weites Umland und größeren Benut-

zerstamm zu versorgen haben und laufend über Neuigkeiten, Termine und Veränderungen informieren wollen.

Der Vortrag kann im Internet nachgelesen werden unter: www.slideshare.net/schulservice/die-web-20bibliothek-7549912

Jürgen Seefeldt

Je eher desto besser – Zusammenarbeit von Büchereien und Kindergärten

Jahreskonferenz der ehren- und nebenamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz in Neustadt

Auf Einladung des Landesbibliotheksentrums / Büchereistelle Neustadt trafen sich am 12. April 2011 rund 50 ehren- und nebenamtlich tätige Büchereileiterinnen und -leiter aus Rheinhessen-Pfalz. Hauptreferentin war Claudia Presser, ausgebildete Erzieherin, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Katholischen Öffentlichen Bücherei in Mainz und seit vielen Jahren als Referentin für die „Stiftung Lesen“ tätig.



Claudia Presser referierte über die Zusammenarbeit von Büchereien und Kindergärten.

Foto: Angelika Hesse

Claudia Presser gab in ihrem Referat „Zusammenarbeit von Büchereien und Kindergärten“ viele Tipps für

die erste Kontaktaufnahme, für gemeinsame Aktionen und die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kindergärten. Ergänzt wurden ihre Beispiele durch Erfahrungsberichte aus den Büchereien. Im zweiten Teil ihres Vortrags stellte die Referentin einige zum Vorlesen besonders geeignete Bilderbücher vor. Beispielhaft gestaltete sie eine kleine Vorlesestunde mit dem von vielen Kindern geliebten „Grüffelo“.

Gemeinsam mit Günter Pflaum, dem stellvertretenden Leiter des Landesbibliotheksentrums, informierte sie über das Projekt „Lesestart“ der „Stiftung Lesen“; ein Leseförderprojekt, das bundesweit die Kinder vom ersten Lebensjahr bis zur Einschulung begleiten soll. Günter Pflaum, Elke Eberle und Thomas Oberholthaus stellten außerdem die Pläne der Arbeitsgruppe „Lesespaß aus der Bücherei“ vor: von der Neukonzeption des LESESOMMERS bis hin zu neuen Materialien für Klassenführungen. Cornelia Dietle ermunterte die Anwesenden für Bestellungen von Themenkisten, Klassensätzen und Bilderbuchkinos den neuen Buchungskalender der Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum unter www.medien.lbz-rlp.de zu nutzen.

Angelika Hesse

Bibliothekskonferenz der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz

Am 13. April fand in Worms die diesjährige Bibliothekskonferenz Rheinhessen-Pfalz statt. Im repräsentativen Sitzungssaal des Stadtrats begrüßte Kulturdezernent Hans-Joachim Kosubek als Gastgeber die mehr als 40 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Sibel Ulucan, Ethnologin sowie Bibliotheks- und Informationswissenschaftlerin, referierte zum Thema „Interkulturelle Kompetenz: eine Schlüsselqualifikation in der Bibliothek des 21. Jahrhunderts“. Zu Beginn des Referats erläuterte Ulucan den Unterschied zwischen einer multi-kulturellen und einer interkulturellen Gesellschaft. Multi-kulturelle Gesellschaften seien geprägt vom Nebeneinander der Kulturen. Interkulturelle Kompetenz bedeute dagegen, dass es eine Interaktion zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Kulturen gebe. Es gelte zu erkennen, welche Haltungen durch den kulturellen Hintergrund eines Menschen beeinflusst seien. Dies ermögliche, die eigene „kulturelle Brille“ abziehen, aber auch, diejenige anderer Menschen aufziehen zu können. Dieser Perspektivwechsel mache gelungene Kommunikation und damit auch ein Verständnis fremder Kulturen möglich.

Bibliotheken sind aus ihrer Sicht deshalb in besonderer Weise gefordert, da sie eine wichtige Bildungseinrichtung gerade auch für Menschen mit Migrationshintergrund seien. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten fähig sein, die Perspektive anderer Kulturen zu verstehen. Nur dadurch wäre eine gelungene Kommunikation möglich und es könnten Hemmschwellen, die Bibliothek zu nutzen, vermieden werden.

Karin Leiner, Leiterin der Stadtbücherei Ramstein-Miesenbach, und Friedhelm Weide, ehrenamtlicher Mitarbeiter, stellten am Nachmittag ein Internet-Schulungskonzept für Senioren vor, das seit 2010 erfolgreich in der Stadtbücherei durchgeführt wird und viele Senioren erstmals in Kontakt mit der Bücherei gebracht hat. Zentrale Idee dieses Konzepts: die Schulungen müssen Raum und Zeit bieten, auch scheinbar kleine Probleme zu lösen und individuell auf einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulungen einzugehen.

Zum Abschluss der Tagung führten Bibliotheksleiter Dr. Busso Diekamp und Abteilungsleiterin Ulrike Pinckert durch die Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek. Diekamp bedauerte bei der Führung, dass eine effektive Organisation der Arbeitsläufe durch die Unterbringung der Bibliothek in einem historischen Gebäude, dem „Haus zur Münze“, kaum möglich ist. Umbaumaßnahmen z.B. für die Zusammenlegung der Ausleihtheken der wissenschaftlichen und der öffentlichen Abteilung sowie der Kinder- und Jugendbibliothek seien leider nicht finanzierbar. Dennoch habe man in den letzten Jahren viele Bereiche der Bibliothek modernisiert und damit die Attraktivität der Einrichtung gesteigert.

Angelika Hesse

7. AUS DEM LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

Neues aus dem LBZ

LBZ erwirbt wertvolle Dokumente Albert Schweitzers und aus der Zeit der Französischen Revolution

Dem Landesbibliothekszentrum (LBZ) ist es im April gelungen, ein Konvolut von Briefen des Friedensnobelpreisträgers Albert Schweitzer (1875-1965) an seinen Biographen, den in Speyer wirkenden Theologen Emil Lind, einem seiner „ältesten und liebsten Freunde“ (Albert Schweitzer in einem Brief an Lind vom 17. Februar 1964) im Rahmen einer Auktion zu ersteigern. Das Konvolut umfasst 29 eigenhändige

Briefe Schweitzers aus Königsfeld, Günsbach und Lambaréné (Gabun), entstanden in der Zeit vom 1928 bis 1936 und 1946 bis 1965.

Die Briefe geben einen Einblick in Schweitzers Tätigkeit als Arzt in Afrika und lassen die Entstehung von Linds biographischen Werken über Schweitzer miterleben.

Der konservatorische Zustand der Briefe ist sehr unterschiedlich. Insbesondere die Briefe aus Gabun auf

Luftpostpapier, bei denen es sich um den wertvollsten Teil der Korrespondenz handelt, sind im Moment nicht benutzbar und müssen im Landesbibliothekszentrum restauriert werden. Nach der konservatorischen Sicherung des Materials wird es der Öffentlichkeit in angemessener Form präsentiert werden.

An der Finanzierung beteiligen sich neben dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz auch die Stiftung der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, die Kulturstiftung der Stadt Speyer, der Rotary Club Speyer sowie private Spender.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Klaus Bümlein, Oberkirchenrat i.R., der auf die Versteigerung des Konvoluts aufmerksam gemacht und sich um Spenden für den Erwerb der Briefe bemüht hatte. Zu danken ist auch der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, die das Landesbibliothekszentrum bei der Auktion im Berliner Auktionshaus Stargardt vertreten hat.



Vorstellung des erworbenen Konvoluts bei einem Pressetermin am 19. Mai 2011 im Landesbibliothekszentrum Speyer (v.l.n.r.): Dr. Klaus Bümlein, Eberhard Cherdron (Präsident des Rotary Clubs Speyer), Dr. Helmut Frühauf (Direktor des LBZ), Uwe Wöhlert (Direktor der Kreis- und Stadtparkasse Speyer), Dr. Armin Schlechter (LBZ / Pfälzische Landesbibliothek).

Foto: Christoph Mayr

Das ersteigerte Konvolut:

- Autographen von Albert Schweitzer: 29 Briefe mit Umschlag und ein Billet mit Umschlag (über 50 Seiten insgesamt).
- Autographen von sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Albert Schweitzers: 45 Briefe und Postkarten.
- 36 Fotografien, die Schweitzer u.a. mit Emil Lind und Speyerer Besuchern in Günsbach zeigen.
- Ein Schriftstück von fremder Hand.

Des Weiteren hat das Landesbibliothekszentrum einen Brief aus der Zeit der Französischen Revolution (1789-1799) erworben, verfasst von Louis V. Joseph de



Joseph de Bourbon, Prinz von Condé (1736-1818)

Bourbon, Prinz von Condé (1736-1818).

De Bourbon war einer der ersten Adligen, die beim Ausbruch der Französischen Revolution ins Ausland flohen und von dort aus gegen die Revolution und gegen Napoleon kämpften.

Zu Beginn des Ersten Koalitionskrieges (1792-1797), in dem eine Koalition europäischer Mächte versuchte, die Folgen der Französischen Revolution einzudämmen, schrieb de Bourbon am 24. Juli 1792 in Koblenz als General der Emigrantenarmee einen Brief an eine nicht näher identifizierte königliche Hoheit und bat zu einem Treffen in Mannheim.

Diesen für die historische Forschung wertvollen Brief konnte das Landesbibliothekszentrum bei einer Auktion des Auktionshauses Stargardt für seinen Bestand ersteigern.

Einen Tag später proklamierte Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg sein Manifest in Koblenz, ein Aufruf an das französische Volk, indem die Besetzung von Paris angedroht wird, falls der königlichen Familie eine „Beleidigung“ zuteil würde. Am 28. Juli 1792 begannen die verbündeten Armeen den Marsch auf Paris.

Jahresbericht 2010 erschienen

In seinem Jahresbericht 2010 wirft das Landesbibliothekszentrum einen Blick auf das vergangene Jahr und informiert über seine Angebote, Projekte, Kooperationen und Entwicklungen. Darüber hinaus wird auch einen Einblick in die Arbeit des LBZ vermittelt. Der Jahresbericht 2010 sowie frühere Ausgaben liegen als pdf-Ausgaben auf der Webseite des LBZ vor: www.lbz-rlp.de, Menüpunkt „Service“/„Publikationen“

Büchereistelle Neustadt im LBZ feiert 90. Jubiläum

Die Büchereistelle Neustadt lädt anlässlich ihres 90-jährigen Jubiläums am 17. September 2011 von 10.00 bis 17.30 Uhr in ihre Räume ein. Unter dem Motto „Lese- und Spaß im Landesbibliothekszentrum“ werden Fachvorträ-

ge und Buchvorstellungen geboten. Sabine Brandenburger, Buchhändlerin aus Neustadt, bringt einen Koffer voll neuer Kinder- und Jugendbücher mit. Steffen Boiselle, Comic-Spezialist und Zeichner von Cartoons, stellt neue Comics, Mangas und Graphic Novels vor. Daneben gibt es Vorträge zur Onleihe/Rheinland-Pfalz, zum Einsatz von Bilderbuchkinos für die Leseförderung und zum neuen Buchungskalender der Büchereinstellen im LBZ.



Sabine Brandenburger stellt bei der Jubiläumsfeier aktuelle Kinder- und Jugendbücher vor; Steffen Boiselle ist Comic-Spezialist und weiß, was Kindern und Jugendlichen gefällt.

Fotos: privat

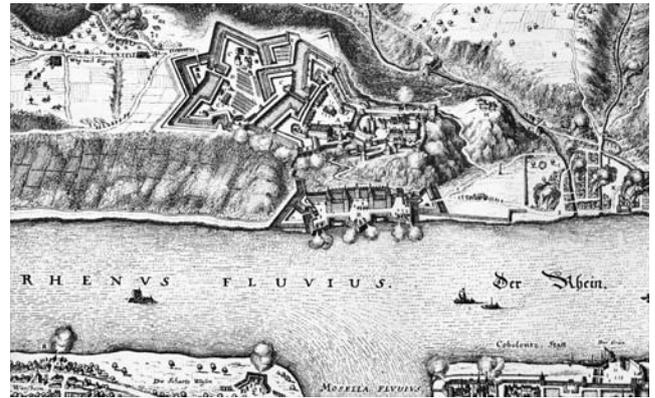
Außerdem ist die Ergänzungsbücherei der Büchereinstelle geöffnet und kann an diesem Tag von Bibliotheken, Schulen und Kindergärten genutzt werden.

Das gesamte Programm zum Jubiläumstag unter www.lbz-rlp.de

Publikumsmagnet „Koblenz als preußische Landesfestung“

Zum Vortrag „Koblenz als preußische Landesfestung“ am 10. Februar kamen über 200 Personen ins Landesbibliothekszentrum Koblenz - weit mehr, als die Raumkapazität es zulässt. Wegen Überfüllung des Raumes konnten aus sicherheitsrelevanten Gründen daher nur ca. 100 Personen der Veranstaltung beiwohnen. Gute Nachricht für alle, die an diesem Tag den Vortrag nicht besuchen konnten: Der Vortrag von Dr. Klaus T. Weber wird wegen des sehr großen Interesses am 27. Okto-

ber 2011 um 19 Uhr im LBZ Koblenz, Bahnhofplatz 14, wiederholt. Der Eintritt ist frei.



Vorgängerbau der Festung Ehrenbreitstein aus kurtrierischer Zeit (1636), der 1801 gesprengt wurde. Nach dem Wiener Kongress 1814/15 entstand die preußische Festung Ehrenbreitstein.

Teamegeist zählt – LBZ Koblenz beim Firmenlauf



Alle Jahre wieder können sich Unternehmen und Betriebe aus der Mittelrheinregion am Münz-Firmenlauf in Koblenz beteiligen. In der diesjährigen neunten Auflage war der Koblenzer Standort des Landesbibliotheksentrums zum achten Mal vertreten. Elf Läuferinnen und Läufer haben ihre Lauffreude auf einem 5 km langen Kurs durch Koblenz am 17. Juni 2011 gemeistert. Über drei Monate wurde gemeinsam in einem eigens dafür ins Leben gerufenen Lauftreff Kondition aufgebaut und Teamegeist gefördert. Der Lauftreff soll bestehen bleiben und als Trainingseinheit für nächstes Jahr motivieren.

Foto: privat

Ausstellungen im LBZ Speyer: Ungewöhnliche Einbandexponate sowie Reichskanzler der Weimarer Republik

Vom Ziegenleder zur Krötenhaut – Die unbegrenzten Möglichkeiten des Buchbinders

Vom 4. Mai bis 11. Juni zeigte das LBZ / Pfälzische Landesbibliothek in der Ausstellung „Vom Ziegenleder zur Krötenhaut – die unbegrenzten Möglichkeiten des Buchbinders“ ungewöhnliche Einbandexponate der Künstlerin Jeanette Koch.



Jeanette Koch präsentierte bei der Ausstellungseröffnung ihre neueste Arbeit: Ein Einband für Kurzgeschichten von Nikolaj Gogol in einer Edition der Folio Society von 2009. Als Einband dient eine dünne Außenhaut von der Birkenrinde, in Form von Birkenstämmen auf die Deckel aufgebracht. Zwischen den Stämmen, quasi beim Durchblicken, sieht man die kleinen Leute, die Gogol in seinen Geschichten so treffend beschreibt.

Foto: Christoph Mayr

Wertvolle Materialien wie Samt, Perlen, Gold und Seide kommen neben verschiedensten eingefärbten Lederarten – z.B. Ziege, Kalb und Straußenvogel – wie auch Pergament und Leinen zum Einsatz. Eher ungewöhnliche Einbandmaterialien wie Hühnerkrallen-, Lachs- und Krötenhaut, Eichenblätter oder Baumrinde werden ebenso verwendet. Buchhandelsübliche Exemplare versieht Koch mit ausgefallenen Einbänden, stellt aber auch ganz eigene Bücher her, wie z.B. sternförmige Objekte. Mit Auszügen aus alten Londoner Stadtplänen, Collagen, Kontaktabzügen, Blindprägung oder Lederstaub vollendet die Künstlerin die weitere Einbandgestaltung, die sich stets am Inhalt des jeweiligen Buches orientiert.

Die Ausstellung gewährte außerdem einen Einblick in die Arbeitswelt der Buchbinder: ihre Werkzeuge, ihre Materialien, die Arbeitsschritte. Einige Vitrinen befas-

ten sich mit dem literarischen Werk von Arno Reinfrank, dem verstorbenen Ehemann von Jeanette Koch.

Der Schriftsteller war es, der sie ermutigte, sich der Buchbinderei zuzuwenden.

Mit finanzieller Unterstützung der Sparkassenstiftung der Kreis- und Stadtparkasse Speyer ist zur Ausstellung auch eine Farbbroschüre erschienen, in der die 22 wichtigsten Einbandexponate abgebildet und beschrieben sind. Sie ist zum Preis von 5 Euro beim Landesbibliothekszentrum erhältlich.

„Die Reichskanzler der Weimarer Republik“ noch bis 27. August zu Gast

Am 8. Juni wurde die große und eindrucksvolle Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg im Foyer des Landesbibliotheksentrums in Speyer eröffnet. Der Kurator, Dr. Bernd Braun, führte die interessierten Besucher in das Konzept der Ausstellung ein, die zu Recht den Untertitel „Zwölf Lebensläufe in Bildern“ trägt. Fotografien prägen die 58 Stelltafeln, sollen die zu Unrecht vergessenen Kanzler der Weimarer Republik in unser so stark visuell geprägtes kulturelles Gedächtnis zurück holen. Bernd Braun geht es darum, den Kanzlern mit dieser Ausstellung ein Gesicht zu geben, trotz der kargen Lage der Bildquellen.



Eröffnung der Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“ im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

Foto: Armin Schlechter

Dass die Ausstellung im LBZ gezeigt werden kann, ist auch der großzügigen Unterstützung durch die Ham-

bach-Gesellschaft für historische Forschung und politische Bildung e.V. zu verdanken, die 2011 ihr 25jähriges Jubiläum feiern kann. Am 8. Juni 1986, also genau vor 25 Jahren, fand die Gründungsversammlung der Gesellschaft auf dem Hambacher Schloss statt, am 2. November 1986 wurde schließlich der Gründungsvertrag unterschrieben.

Speyer ist die 19. Station der Wanderausstellung, die seit 2003 in Deutschland unterwegs ist; in Rheinland-Pfalz war die Ausstellung bisher nur im Bundesarchiv in Koblenz (2004) und auf dem Hambacher Schloss (2006) zu sehen.

Bis zum 27. August sind die Reichskanzler in Speyer zu Gast. Insbesondere Lehrer/innen mit ihren Schulklassen sind herzlich eingeladen, sich ein verändertes Bild dieser Zeit zu machen. Interessierte Gruppen werden

gebeten, ihren Besuch der Ausstellung im Landesbibliothekszentrum anzumelden. Die Stiftung bietet ca. 60minütige Führungen durch die Ausstellung in Speyer an, bittet aber um Terminvereinbarung. Anmeldungen nimmt die Standortleiterin Ute Bahrs gerne entgegen.

Kontakt:

Ute Bahrs, Tel.: 06232 9006 - 244,

E-Mail: StL.plb@lbz-rlp.de

Begleitend zur Ausstellung sind eine Broschüre (7 Euro) sowie eine CD mit Tondokumenten (5 Euro) erhältlich. Diese können an der Ausleihe erworben werden.

Ute Bahrs

Von wissenschaftlichen Kampfhähnen, Honigprotokollen, feigen Frauen und einigem mehr ...

Veranstaltungen im LBZ / Bibliotheca Bipontina

Sehr variationsreich war das Angebot der Bibliotheca Bipontina im ersten Halbjahr diesen Jahres: Synergieeffekte innerhalb des Landesbibliotheksentrums wurden durch die Übernahme der aus Speyerer Beständen und auch von der Pfälzischen Landesbibliothek konzipierten Ausstellung „Kämpfer für Freiheit und Demokratie: Johann Georg August Wirth“ (26. Mai bis 29. Juli 2011) genutzt. In Zweibrücken, der Wiege nicht nur der bayerischen Könige, sondern durch die dortigen Aktivitäten im Vormärz auch der Demokratie, findet diese Präsentation ein besonders engagiertes Publikum.

Die Folge von drei Buchvorstellungen eröffnete Prof. Dr. Dr. Heinrich Zankl am 24. März 2011. Wie sehr es auch zwischen Wissenschaftlern menschelt, zeigte der Veterinär, Humangenetiker und Anthropologe stets sachlich korrekt, aber immer mit einem Augenzwinkern. Er beschreibt in seinem Buch, dass Wissenschaftler durchaus nicht immer höchst rationale Menschen sind, die sich ihren Forschungen widmen und persönliche Interessen in den Hintergrund stellen, sich freuen, wenn sie zusammen mit Kollegen die Menschheit weiterbringen und teamorientiert zusammen arbeiten. Weit gefehlt, der Autor belegt mit vielen Beispielen,

dass es reichlich „Kampfhähne der Wissenschaft“ gibt, mit all ihren „Kontroversen und Feindschaften“.

Im Kontrast hierzu erlebten rund 60 Gäste der Bibliotheca Bipontina am 12. April einen lyrischen Abend mit der renommierten Zweibrücker Schriftstellerin Monika Rinck, die neben so bekannten Auszeichnungen wie dem Georg-K.-Glaser Preis inzwischen die neue Reihe „Macht und Lyrik“ der „Zeit“ mit einem Gedicht eröffnet hat. Die Lesung der Wahlberlinerin fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zweibrücker Bibliotheken lassen lesen“ statt, mit der die örtliche FH- und Stadtbibliothek zusammen mit der Bibliotheca Bipontina ihre bewährte Kooperation in Sache Informationsvermittlung in Zweibrücken immer wieder unter Beweis stellen. Monika Rinck beeindruckte besonders durch ihr Spiel mit unterschiedlichsten Medien und deren Kombination. Mit ihrer sensiblen, ganz eigenen Rezitation einiger Texte ihres jüngsten, preisgekrönten Werkes „Honigprotokolle“ fesselte sie das Publikum. Das Spiel mit Sprache, die ständig im Fluss ist, deren eigenständig sich entwickelnden Elemente sich schließlich wieder zu Neuem vereinen, stand im Mittelpunkt dieser Lesung.

Platzmangel heißt das Damoklesschwert, das wissenschaftliche Bibliotheken mit Archivfunktion nur all zu oft bedroht, besonders dann, wenn zahlreiche Nachlässe nicht nur Wichtiges für die Bestandserweiterung enthalten, sondern auch zahlreiche Dubletten. Abgesichert durch entsprechende Vereinbarungen mit den Spendern, verhalf ein erster großer Bücherbasar am 8. und 9. Juni der Bibliotheca Bipontina sowohl wieder zu Luft in den Regalen als auch zu einer erklecklichen Summe, die den Etat für Neuanschaffungen und Restaurierungen aufstockt. Da es sich bei dem Angeboten vorwiegend um qualitativ hochstehende Fachliteratur handelte und die örtliche Presse wie auch der Rundfunk die Aktion interessiert unterstützten, sah sich das Bibliothekspersonal mit mehr als einhundert äußerst kaufbereiten, keineswegs nur aus Zweibrücken stammenden Kunden konfrontiert, oft Studenten oder junge Lehrer, die sich einen Grundstock für ihre Bibliothek zusammenkauften.

Nicht nur ein Höhepunkt hinsichtlich der Besucherzahl, sondern auch was den Bekanntheitsgrad der Re-

ferentin betrifft, war am 14. Juni die Lesung von Prof. Bascha Mika, für deren neuestes Buch „Die Feigheit der Frauen“ alle Medien größtes Interesse zeigen. Die provokanten Thesen der ehemaligen „taz“-Chefredakteurin, Alice Schwarzer-Biographin und engagierten Autorin, die Frauen in ihrem oft selbstverschuldeten Rollenverhalten einen Spiegel vorhält, um sie zu mehr Eigeninitiative und -verantwortung zu animieren, führten zu einer engagierten, über einstündigen Diskussion mit den rund einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Trotz des fortgeschrittenen Abends ging die medienerfahrene Journalistin mit Verve, Kenntnisreichtum sowie mit großer Geduld und Einfühlungsvermögen auf die nicht nur von weiblichen Zuhörern geäußerten Argumentationen ein. Der Dank war begeisterter Applaus und eine Rosenpflanze der Sorte „Bipontina“, welche die begeisterte Rosenfreundin in Berlin an einen wohl gelungenen Abend erinnern wird.

Sigrid Hubert-Reichling



*Für reichlich Diskussionsstoff im Publikum war bei der Lesung mit Bascha Mika aus ihrem Buch „Die Feigheit der Frauen“ gesorgt.
Fotos: Ruth Nord*

Ausleihangebote der Büchereistellen

Bei den Büchereistellen Koblenz und Neustadt im Landesbibliothekszentrum können öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken und Kindergärten in Rheinland-Pfalz Bücher und andere Medien zur Ergänzung des eigenen Bestandes oder für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausleihen.

Alle Angebote der Büchereistellen sowie Ansprechpartner für Vormerkungen und Bestellungen sind zu finden unter www.lbz-rlp.de.

Themenkisten, Klassensätze und Bilderbuchkinos können auch online über den Buchungskalender recherchiert und gebucht werden: <http://medien.lbz-rlp.de>

Neue Ausleihangebote

... im LBZ / Büchereistelle Koblenz

Themenkisten

Für Kinder bis 6 Jahren:

- Für kleine Hände – Pappbilderbücher

Für Kinder bis 10 Jahren:

- Auf die Plätze, fertig, forschen! – Experimentierbücher
- Antolin-Bücher (Klasse 1 bis Klasse 4)

Für Jugendliche:

- Antolin-Bücher (Klasse 5 bis Klasse 9)
- Eine besondere Zeit – das „3. Reich“ in Jugendbüchern
- Echt stark! – Bücher für Jungs
- Unterwegs mit Justus, Peter und Bob – Abenteuer mit den drei ???

Für Erwachsene:

- Mit Nadel und Faden – Handarbeiten im Trend
- Stars am Herd – Kochbücher von Fernsehköchen
- Wort & Totschlag – Krimis

... im LBZ / Büchereistelle Neustadt

Bilderbuchkinos

- Annas Wunsch
- FLEDERhase FlatterPFERD

- Der Grüffelo
- Mutig, mutig
- Die Schneekönigin
- So geht es nicht!

Klassensätze

(jeweils mit Begleitmaterial)

- Max und das Murks / Antonia Michaelis (1.-2. Klasse)
- Ein Buch für Yunus / Anja Tuckermann (3.-4. Klasse)
- Ein Kater schwarz wie die Nacht / Henning Mankell (3.-4. Klasse)
- Piraten im Klassenzimmer / Cornelia Franz (3.-4. Klasse)
- Seeräuber-Moses / Kirsten Boie: (3.-4. Klasse)
- Geheimnis des Roten Ritters / Cornelia Franz (3.-5. Klasse)
- Grk und die Pelottibande / Joshua Doder (4.-6. Klasse)

Themenkisten

- Abenteuer für Jungen – von 6 bis 10 Jahren
- Abenteuer für Jungen – von 10 bis 12 Jahren
- Bilderbuchkiste Familie
- Erst ich ein Stück, dann du
- Gute-Nacht-Geschichten
- So ein Zirkus!
- Tiere im Zoo

8. AUS DEN VERBÄNDEN

Neues vom dbv-Landesverband Rheinland-Pfalz

Arbeitsschwerpunkte 2011-2013

Der Landesvorstand des dbv hat auf seiner Vorstandssitzung am 2. Mai 2011 in Mainz die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des von 2011 bis 2013 gewählten Vorstands erörtert. Je nach Dringlichkeit sollen in den drei Jahren folgende Themen behandelt werden:

- Bemühungen zum Inkraftsetzen der neuen Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) zur Förderung der öffentlichen Bibliotheken
- Bemühungen zur Fortsetzung des „Beirats für das wissenschaftliche Bibliothekswesen“
- Vertiefte Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen: Verabschiedung eines Grundsatzpapiers bzw. einer Kooperationsvereinbarung; Erarbeitung von Argumentationshilfen für eine verbesserte Zusammenarbeit von VHS und Bibliothek
- Fortführung der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ im Jahr 2012 mit finanzieller Unterstützung durch die „Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur“
- Bemühungen zur Verbesserung der Finanzsituation der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken
- Weitere Bemühungen zur Realisierung eines „Bibliothekspreises Rheinland-Pfalz“
- Gespräche mit der Bildungsministerin bzw. dem Kulturstatssekretär über die Lage der Bibliotheken, ihre Förderung durch das Land und die Chancen für ein Bibliotheksgesetz in Rheinland-Pfalz, wenn möglich gemeinsam mit den Landesgruppen der Personalverbände des BIB und des VDB.

Bibliotheken im Koalitionsvertrag der rot-grünen Regierung

Der Vorstand des Landesverbandes zeigt sich erfreut, dass es mithilfe des Landesvorsitzenden Manfred Geis gelungen ist, das Thema „Bibliotheken“ in den Koalitions-

vertrag der neuen rot-grünen Landesregierung einzubringen. Auf Seite 17 der am 6. Mai veröffentlichten Vereinbarung sind Bibliotheken mit folgender Formulierung erwähnt:

„Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken sind unverzichtbare Einrichtungen der Leseförderung und der Informationsversorgung, die für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten wichtige Angebote und Serviceleistungen für Bildung und Kultur in Stadt und Land anbieten. Die Landesregierung wird im Einvernehmen mit den Kommunen und mit anderen Bildungseinrichtungen den Erhalt und gegebenenfalls weiteren Ausbau eines zeitgemäßen Bibliotheksnetzes fördern. Dabei werden wir prüfen, ob die Schaffung eines Bibliotheksgesetzes ein geeigneter Weg ist, diese Ziele zu erreichen.“

In welcher Weise diese Sätze für die weitere Lobbyarbeit des dbv und für die Arbeit aller Bibliothekseinrichtungen im Land hilfreich sein können, wird in den verschiedenen Gremien und Stellen genauer zu überlegen und zu prüfen sein. Der dbv wird die obige Aussage zum Anlass nehmen, mit wichtigen Entscheidungsträgern in eine Diskussion über deren Konkretisierung zu treten.

Zusammenarbeit von dbv und Volkshochschulen

Bei einem Arbeitsgespräch mit dem VHS-Landesverband am 15. Juni 2011 in Mainz konnte eine Einigung über das weitere Vorgehen bei der Zusammenarbeit von dbv und VHS und deren Einrichtungen erzielt werden. Die nächsten Schritte sind:

- a) Erarbeitung und Diskussion eines „Grundsatzpapiers“ über die Zusammenarbeit der Verbände mit Empfehlungen für die Mitgliedseinrichtungen bis Jahresende 2011.
- b) Versand von Fragebögen Anfang September 2011 an Bibliotheken und Volkshochschulen zur Ermittlung von bisher praktizierten Formen der Zusammenarbeit bzw. Nicht-Zusammenarbeit sowie von Problemfeldern.
- c) Veröffentlichung der wichtigsten Umfrageergebnisse inkl. „Good-Practice-Beispielen“ gelun-

gener Zusammenarbeit und eines „Argumentationspapiers“ zur Förderung von Kooperationen.

Erklärtes Ziel ist es, das „Grundsatzpapier“, die „Umfrageergebnisse“, die „Good-Practice-Beispiele“ und das „Argumentationspapier“ in Form einer gedruckten Broschüre als Empfehlungspapier allen Bibliotheken und Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz Anfang 2012 zur Verfügung zu stellen.

Mitgliederversammlung 2011

Die diesjährige Mitgliederversammlung des dbv-Landesverbandes Rheinland-Pfalz findet am 17. Oktober 2011 in der Bibliothek der Fachhochschule Birkenfeld, Umweltcampus, von 13-16 Uhr statt. Zuvor gibt es eine Führung durch die FH-Bibliothek.

Jürgen Seefeldt

KURZINFORMATIONEN

Betzdorf

10 Jahre Ökumenische Stadtbücherei

Die Ökumenische Stadtbücherei Betzdorf feierte im Januar ihr zehnjähriges Bestehen im Beisein von Landrat Michael Lieber und Bürgermeister Bernd Brato. Auf dem Programm standen die Vorführung eines Bilderbuchkinos, Musik sowie eine Lesung mit Geschichten aus der Region. Für das leibliche Wohl der Gäste wurde mit Kaffee und Kuchen ebenfalls gesorgt.

Diez

Stadtbibliothek zieht Zwischenfazit

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten hatte die Stadtbibliothek Diez vor drei Jahren (2008) ihr neues Domizil in der Wilhelmstraße bezogen. Im Rahmen einer Feierstunde würdigte Stadtbürgermeister Gerhard Maxeiner die Entwicklung der Bibliothek, die sich zu einem der wichtigsten Kulturträger der Stadt gemauert hat. Der Stadtbibliothek ist es gelungen, in den vergangenen fünf Jahren die Anzahl der registrierten Benutzer von 608 (2006) auf 1.678 (2010) zu steigern, wie Büchereileiterin Monika Scharf berichtete. Mit den gestiegenen Benutzerzahlen haben auch die Entleihungen zugenommen: fast 50.000 Entleihvorgänge konnten 2010 verbucht werden (2008: 17.804). Im vergangenen Jahr bot die Bibliothek ca. 100 Veranstaltungen an.

Stadtbibliothek macht Innenstadt zur Literaturzone

Literatur auf ungewöhnliche Weise erleben konnten zwei Wochen lang im Mai die Einwohner und Besucher der Grafenstadt Diez. An sieben blumengeschmückten Haltestellen in der Innenstadt konnten Passanten sich

ein Gedicht mitnehmen. Mal lustige, mal nachdenkliche Gedichte von Tucholsky, Ringelnatz, Busch, Heine und anderen bekannten Lyrikern lagen in den Weidenkörben der Stationen. Insgesamt sollten auf diese Weise 300 Gedichte in Umlauf gebracht werden. Bei der Aktion „Bleib stehen und lies ein Gedicht“ handelte es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtbibliothek Diez, der Tourist Information und Annie Vollmers. Unterstützt wurde sie durch den örtlichen Handel sowie zahlreiche Helfer.

Zur Vollmondnacht am 17. Mai lud die Stadtbibliothek zu einer besonderen nächtlichen Führung durch die Räume der Stadtbibliothek. Bibliotheksleiterin Monika Scharf und Architektin Nicole Lieber vermittelten Wissenswertes, Anekdoten und vieles mehr zur Bibliothek.

Enkirch

Neue Gemeindebücherei eröffnet

Im November 2010 wurde die neu gegründete Gemeindebücherei Enkirch (Landkreis Bernkastel-Wittlich) eröffnet. Das siebenköpfige Team um Büchereileiterin Edith Franz startete die Ausleihe mit einem Bestand von knapp 700 Büchern und anderen Medien.

Freimersheim

Gelungene Lesung in der Gemeindebücherei mit Kim-Vanessa Mathes

Die Gemeindebücherei Freimersheim (Kreis Südliche Weinstraße) hatte sich bisher bei der Veranstaltungsarbeit auf Angebote für Kinder beschränkt. Im Herbst 2010 fand mit einer Lesung aus dem Buch „C 71,6

Diagnose Hirntumor“, einem autobiografischem Bericht, erstmals eine Veranstaltung für Erwachsene statt, organisiert vom neu gegründeten Freundeskreis der Bücherei.



Kim Vanessa Mathes in der Gemeindebücherei Freimersheim.
Foto: Heike Dernberger

Die erst 20-jährige Kim-Vanessa Mathes hat in diesem Buch das erste Jahr ihrer Erkrankung beschrieben, ergänzt mit Tagebucheinträgen ihrer Mutter Kerstin Mathes. Dreißig Personen aller Altersgruppen waren in die Bücherei gekommen. Die Atmosphäre war geprägt von Anteilnahme und Interesse, ein Klima „von Freunden unter Freunden“, wie die Autorin und ihre Mutter feststellten. Nach der Lesung stellten die Besucher über 90 Minuten Fragen. Dadurch erfuhren sie viel über die gesundheitliche und allgemeine Situation der Hirntumor-Patienten, ihre alltäglichen Probleme und Zukunftsängste. Ein für alle unvergesslicher und beeindruckender Abend.

Koblenz

Benefiz-Aktion zugunsten der Stadtbibliothek

Koblenz liest: Um die Stadtbibliothek und damit die Leseförderung zu unterstützen, lasen vom 26. April bis zum 24. Mai fünf Koblenzer Prominente aus ihren Lieblingsbüchern vor. Unter anderem schlugen Weinkönigin Lisa Löhr und Kabarettist Roberto Capitoni ihr liebtes Buch auf. Die Lesungen fanden in der Mayerschen Buchhandlung in der Koblenzer Innenstadt statt.

Lingenfeld

Jubiläumsfest in der Gemeindebücherei

Am 19. Februar 2011 feierte die Gemeinde Lingenfeld ein kleines Jubiläum: den 15. Geburtstag der neuen Gemeindebücherei im Rathaus. Das Land Rheinland-Pfalz hatte den Ausbau der Gemeindebücherei, die als kleine ehrenamtliche Bücherei bereits in den 50er Jahren gegründet

wurde, als Pilotprojekt gefördert. Mit einem neuen Medienbestand, mit einer hauptamtlich-fachlichen Leitung und stark erweiterten Öffnungszeiten wurde sie im Februar 1996 eingeweiht. Bürgermeister Alban Gutting und der Gemeinderat hätten damals die richtigen Weichen gestellt, betonte Bianca Dietrich, die für die Bücherei zuständige Beigeordnete der Gemeinde. Die Bücherei verzeichne mittlerweile rund 34.000 Entleihungen im Jahr und sei insbesondere für junge Familien eine wichtige Einrichtung. Ortsbürgermeister Erwin Leuthner zeigte sich über den Zuspruch, den die Bücherei in der Ortsgemeinde findet ebenfalls erfreut. Bundestagsabgeordneter Thomas Gebhart hob hervor, wie wichtig das Bücherlesen gerade auch in Zeiten des Internets ist und lobte die öffentlichen Büchereien und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement. Glückwünsche und kleine Geschenke überbrachten Brigitte Schütze, Leiterin der Volkshochschule, Angelika Hesse vom Landesbibliothekszentrum und Bernd Wolff, in Lingenfeld lebender Sachbuchautor. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Lingenfelder Dorfmusikanten.

Mainz

Rheinhessen entdecken in der Stadtbibliothek

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz hat einen neuen, zusätzlichen Freihandbereich geschaffen, in dem sie Bücher, Zeitschriften und andere Medien aus ihrer Rheinhessensammlung präsentiert. Als Regionalbibliothek für Rheinhessen sammelt sie seit jeher alles, was über Mainz und Rheinhessen publiziert wird. Durch den neu geschaffenen Einstieg in die reichhaltige Sammlung soll dieser besondere Schatz für die Öffentlichkeit besser wahrnehmbar werden. Mit Unterstützung der Mainzer Bibliotheksgesellschaft ist es gelungen, ein attraktives Ambiente für den Bereich zu gestalten. Die Bestände sind nach Fachgebieten und Orten gegliedert, so dass sich Interessierte schnell orientieren können. Neben Büchern und Zeitschriften werden auch CDs und DVDs präsentiert.

Wer über die Stadt und die Region arbeitet ist gut beraten, neben der frei zugänglichen Rheinhessensammlung auch den Online-Katalog der Bibliothek, die Rheinland-Pfälzische Bibliographie (www.rpb-rlp.de) und vor Ort den „Moguntinenkatalog“ zu nutzen.

Mutterstadt

Regal für literarischen Nachwuchs

Die Schülerinnen und Schüler in Mutterstadt sind sehr

kreativ. Ein Grund: Es gibt viele gemeinsame Projekte der Schulen mit der Gemeindebibliothek, die Kinder und Jugendliche dazu anregen, eigene Bücher gestalten, Geschichten zu schreiben oder zu illustrieren.

Warum sollten wir diesen jungen Menschen kein Forum bieten, dachte sich Büchereileiterin Birgit Bauer. Der richtige Platz in der Bibliothek war schnell gefunden. Beim Sachgebiet „Heimatkunde“ wurde ein Regal speziell für den Nachwuchs reserviert. „Junge Pfälzer Autoren“ nennt sich dieser Bereich in der Bibliothek. Bisher wurden zwanzig Titel in den Bestand aufgenommen. Wer eigene Geschichten geschrieben hat, kann diese beim Bibliotheksteam abgeben. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen sorgen, sofern nicht vorhanden, für einen festen Einband. Nach der Katalogisierung können die Erzählungen oder Gedichte dann von allen Bibliotheksbenutzern ausgeliehen werden.

Ramstein-Miesebach

Zum 25-jährigen Bestehen der Stadtbücherei begaben sich die „Meisterschnüffler“ auf Spurensuche

Am 9. Mai 1986 wurde die Bücherei Ramstein-Miesebach im Bürgerhaus feierlich eröffnet. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens hatte die Stadtbücherei Ramstein mit Unterstützung der örtlichen Buchhandlung den Autor Harald Schneider genau an diesem Jubiläumstag nach Ramstein eingeladen. 200 Schulkinder hörten zu und gaben ihre Anweisungen. Denn die Geschichten der Krimis, die Schneider unter dem Reihentitel „Meisterschnüffler“ veröffentlicht, entwickeln sich so, wie die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer es möchten. An vielen Stellen können die Kinder, nachdem Schneider eine Passage vorgelesen hat, entscheiden, wie es weitergeht. Und da gibt es laut Schneider so viele Möglichkeiten, dass er noch nie dieselbe Geschichte vorlesen musste.

Eine gelungene Jubiläumsveranstaltung und zugleich eine Aufforderung an die Kinder, die Bücherei auch in Zukunft so gut zu nutzen wie bisher. Immerhin ist die Stadtbücherei Ramstein-Miesebach mit rund 50.000 Entleihungen im Jahr die am besten genutzte Bücherei im Kreis Kaiserslautern.

Selters

Jim Knopf lockte viele Kinder in die Stadtbücherei

15 Kinder erlebten in der Stadtbücherei Selters einen kurzweiligen Nachmittag rund um „Jim Knopf“, der Figur aus den Kinderbüchern von Michael Ende. Bücherei-

mitarbeiterin Birgit Lantermann las einige Passagen aus den ersten Kapiteln vor und band die Kinder mit Fragen in das Geschehen ein. Anschließend bemalten und beklebten die Kinder eine lebensgroße Jim Knopf-Figur. Alle wichtigen Figuren der Geschichte, wie Frau Waas, Emma, den Halbdrachen Nepomuk, schnitten die Kinder aus und gestalteten damit ihre eigene Lummerland-Insel. Nach einer Tasse Lummerland-Tee und Muffins nach einem Kuchenrezept von Frau Waas konnten die Kinder ihr Wissen über Jim Knopf unter Beweis stellen. Auf dem „Ratestuhl“ Platz genommen, beantworteten die Kandidaten Quizfragen über das Lummerland.

Wegen vieler Anmeldungen wurde ein zweiter Termin angeboten, der schon sehr bald ausgebucht war.



Ein Nachmittag mit Jim Knopf begeisterte die Kinder in der Stadtbücherei Selters.

Stromberg

Bücherei gibt eigenes Buch zum Welttag des Buches heraus

Zum diesjährigen Welttag des Buches am 23. April 2011 hat die Öffentliche Bücherei Stromberg ein eigenes Bilderbuch herausgegeben. Die Abbildungen stammen von Kindergartenkindern, ergänzt wurden diese durch kleine Geschichten. Das Buch von Kindern für Kinder ist in der Bücherei zu bestaunen.

Trier

Neue Homepage der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

Seit Februar 2011 hat die Stadtbibliothek Palais Walderdorff ihre erste eigene Homepage. Bei der Neukonzeption standen die Kundengruppen im Vordergrund, für deren jeweiligen Bedürfnisse die Seiten angepasst wurden.

Erste positive Rückmeldungen von Lesern lassen darauf schließen, dass die Entscheidung für die Gliederung nach Kundengruppen richtig war. Besonders zufrieden waren die Nutzer mit der leichten Bedienbarkeit und

der optischen Gestaltung. Auch ein leichter Zugang zum Online-Katalog und zur Onleihe ist nun gewährleistet.

Die neue Homepage der Stadtbibliothek Palais Walderdorff ist zu finden unter

www.stadtbibliothek-walderdorff.de

Die kommunale öffentliche Stadtbibliothek Palais Walderdorff und die wissenschaftliche Stadtbibliothek Weverbach sind nach wie vor unter der bisherigen gemeinsamen Webadresse zu finden unter

www.stadtbibliothek-trier.de.

Wittlich

Leiterin der Stadtbücherei jetzt auch Kulturamts-Chefin

Elke Scheid, Leiterin der Stadtbücherei Wittlich, hat zum 1. Juli auch die Leitung des Kulturamts der Stadt übernommen. Nach Auskunft eines Sprechers der Stadtverwaltung Wittlich, wird Scheid halbtags die Leitung des Kulturamts übernehmen. Diese Regelung gilt zunächst für zwei Jahre. In der Stadtbücherei wird Scheids Stellvertreterin Anette Münzel mehr Verantwortung übernehmen. Zudem wird das Büchereipersonal um eine halbe Stelle aufgestockt.

Wörrstadt

10 Jahre kombinierte Schul- und Öffentliche Bibliothek

In einem Kooperationsvertrag legten der Kreis Alzey-Worms und die Verbandsgemeinde Wörrstadt 2001 fest, dass sie gemeinsam für den Unterhalt der kombinierten Schul- und Öffentlichen Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt verantwortlich sind.

Zwar wurde die Bibliothek als Schulbibliothek der Integrierten Gesamtschule (IGS) bereits 1998 eingeweiht. Erst der Kooperationsvertrag hat jedoch die positive Entwicklung der Bibliothek durch eine ausreichende finanzielle Ausstattung ermöglicht, so Büchereileiterin Monika Wege. Mittlerweile hat die Bibliothek einen Bestand von ca. 18.000 Medien, wird hauptamtlich-fachlich geleitet und hat wöchentliche Öffnungszeiten von mehr als 20 Stunden. Sie wird nicht nur von den Schülern, sondern auch von der Wörrstadter Bevölkerung als „ihre“ Bibliothek betrachtet.

Deshalb lud die Bibliothek am 20. Mai zu einer Jubiläumsfeier ein. Nachmittags fand eine Kinderveranstaltung statt. Schauspielerin Sabine Waffender las spannende Szenen aus dem Buch „Elias aus dem Ei“ von Iva Procházková. Abends waren der Pianist Wolfgang Nieß und der Schauspieler Moritz Stoepel mit dem Programm „Die ganze Welt ist eine Bühne“ zu Gast. Sie beeindruckten die zahlreich erschienen Gäste mit Szenen rund um die Literatur und literarische Figuren.

Neue Leitung in ...

Bingen, Stadtbibliothek:

Satu Bode (ab 1. Juli 2011)

Igel, Gemeindebücherei:

Andrea Kinzig (ab 1. Mai 2011)

Lingenfeld, Gemeindebücherei:

Marion Bourta (Elternzeitvertretung ab 1. Februar 2011)

Oppenheim, Stadtbücherei:

Judith Stürtz (ab 1. Mai 2011)

Schneckenhausen, Gemeindebücherei:

Judith Franke (ab 1. Juli 2011)

LITERATURDIENST

Rheinland-Pfalz in Büchern

Keiser, Gabriele: Engelskraut: Kriminalroman; ein BUGA-Krimi. - Meßkirch: Gmeiner-Verlag, 2010. ISBN 978-3-8392-1117-5; 9,90 Euro

Die Bundesgartenschau 2011 ist eröffnet, doch nicht jeder scheint glücklich damit zu sein. Immer wieder welken blühende Beete über Nacht zu braunen, vergifteten Stellen, verursacht durch Attacken mit Herbiziden. Als der Apotheker Thomas Klausner auf einem dieser böswillig vernichteten Beete im Paradiesgarten am Blumenhof tot aufgefunden wird, bizarre hergerichtet wie der Vitruvmann bei Leonarde da Vinci, landen die Fälle bei Kommissarin Franka Mazzari. Schnell findet die Polizei heraus, dass der untreue Ehemann Klausner aktiv im virtuellen Netz als „Tomtiger“ Bekanntschaften knüpfte. Stehen sein Tod und die Stalker-Angriffe auf ihn und seine Familie damit in Zusammenhang?

Da taucht die ehemalige Mitschülerin Ludmilla plötzlich in Mazzaris Leben auf. Als Kind wurde sie von ihr gehänselt und ausgegrenzt, jetzt ist Ludmilla eine schöne, lebenslustige Frau. Als die Kommissarin endlich durch ihr schlechtes Gewissen über ihr Benehmen von damals hindurchschauen kann, ist ihr eigenes Leben in Gefahr.

Sehr spannend und geistreich gestaltet Gabriele Keiser ihre Erzählung, eingebettet in detailgetreue Originalschauplätze und einfühlsam dargestellte Charaktere. (Doris Collin)

Kneidl, Volker: Hunsrück - Insel der Tropen. - Wiebelsheim: Ed. Goldschneck im Quelle & Meyer-Verl., 2011. - 144 S.: Ill., graph. Darst., Kt. - (Streifzüge durch die Erdgeschichte) ISBN 978-3-494-01480-7; 14,95 Euro

Der landschaftlich streckenweise eher monoton erscheinende Hunsrück hat es in geologischer Hinsicht im wahrsten Sinne des Wortes „in sich“: Erze, bedeutende Dachschiefervorkommen (die fossilreichen Hunsrück-schiefer) und außergewöhnliche Edelsteinvorkommen in den vulkanischen Gesteinen am Hunsrück-Südrand. Über Jahrhunderte gaben diese Lagerstätten den Menschen der Region Arbeit. Noch heute ist Idar-Oberstein durch das Edelsteingewerbe geprägt und weltweit bekannt.

Das Buch beginnt mit einer grundlegenden erdgeschichtlichen Abhandlung über den Hunsrück und sei-

ne südlichen Randgebiete. Der Hauptteil ist ein Führer zu den geologischen Sehenswürdigkeiten vornehmlich im südwestlichen Hunsrück und dem angrenzenden Saar-Nahe-Gebiet, wobei die o.g. Lagerstätten im Vordergrund stehen. Ein abschließendes Kapitel enthält Adressen von Besucherbergwerken, Museen etc.

Das Werk ist übersichtlich strukturiert, sehr inhaltsreich und anschaulich illustriert. Wie alle Hefte der Reihe „Streifzüge durch die Erdgeschichte“ ist es sehr handlich und bestens erschlossen (Register, Literatur- und Kartenverzeichnisse etc.).

Fazit: auch für interessierte Laien als Einführung in die Geologie des Hunsrücks wie als praktischer Führer für eigene Erkundungen gut geeignet. (Gottfried Pahl)

„Matt vor Seligkeit“: sagenhafte Gärten der Region Mittelrhein / Stella Junker-Mielke (Hrsg.). - Ramsen: Verl. CappidiCapua, 2011. - 280 S.: zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ISBN 978-3-9800158-6-8; 19,95 Euro

Im Zuge der BUGA erfreuen sich viele Gärten und Parkanlagen weit über Koblenz hinaus einem sehr lebhaften Interesse und Zulauf. Zahlreiche dieser Anlagen sind bemerkenswerte Zeugnisse hochrangiger Gartenkultur und Gartenkunst, teils von den namhaftesten Gartenarchitekten konzipiert. Einige Gärten liegen heute im Dornröschenschlaf, andere sind nur noch relikthaft auszumachen.

Die vorliegende Bestandsaufnahme erfasst vorwiegend jene am Mittelrhein zwischen Bingen und Remagen, aber auch in Eifel, Westerwald und in Rheinhessen. Die Palette der Gartenanlagen ist sehr breit: Kloster- und Pfarrgärten, Burg- und Schlossgärten, Landschaftsgärten, Kurparks, usw. Die ältesten reichen bis in die Renaissance-Zeit zurück, wie die Burggärten der Marksburg und der Philippsburg. Die im Rahmen der Landesgartenschau in Bingen 2008 neu gestalteten Rheinanlagen sind das jüngste Objekt.

In sieben regionalen Reiserouten gruppiert werden die Gärten sehr anschaulich in kurzen Textbeiträgen und mit vielfältigem Bildmaterial (Pläne, historische und moderne Fotos etc.) vorgestellt. Zu jeder Route gehört eine Karte mit Lage und Anreisewegen. Eine vorangestellte Übersichtskarte enthält alle im Buch erfassten Gartenanlagen.

Zur guten Ausstattung gehören Kurzbiographien der im Text erwähnten Gartenkünstler, ein Glossar und ein Literaturverzeichnis.

Ein sehr schönes und informatives Buch, ein anregender Führer die reichhaltige und teils verborgene Gartenkultur des Mittelrhein-Gebietes kennen zu lernen. (Gottfried Pahl)

Schaupp, Stefan: Freiheitsbäume - Freiheitsträume: die Geschichte der Pfalz von 1816 - 1945. Landeskunde für Neugierige. - Leinfelden-Echterdingen: Braun, 2011. - 213 S.: Ill.

ISBN 978-3-7650-8574-1; 22,90 Euro

Stefan Schaupp, Historiker und Gymnasiallehrer in Neustadt, möchte mit seinem Buch die Menschen in der Pfalz für die eigene Geschichte interessieren. Der von ihm gewählte Zeitraum von 1816 bis 1945 ist der einzige Zeitraum, in dem die Pfalz eine Einheit bildete. Politisch gehörte sie in dieser Zeit zu Bayern.

In einführenden Kapiteln gibt Schaupp einen Überblick u.a. über die Entwicklung der Einwohnerstruktur, über die landwirtschaftliche und industrielle Entwicklung, über die Verteilung der verschiedenen Konfessionen und über die landschaftlichen und klimatischen Besonderheiten der Pfalz. Im Weiteren geht er chronologisch vor, fasst die wichtigsten Phasen der Geschichte der Pfalz in Kapiteln zusammen. Eingestreut sind in die einzelnen Kapitel kurze Porträts bekannter und weniger bekannter Persönlichkeiten, die für die Geschichte der Pfalz eine besondere Bedeutung hatten.

Das Buch liest sich leicht, da Schaupp auf die Diskussion von Forschungsergebnissen und auf Detaildarstellungen weitgehend verzichtet. Für alle, die gerne mehr über einzelne Epochen und Persönlichkeiten wissen möchten, hat Schaupp ein umfangreiches, thematisch gegliedertes Literaturauswahlverzeichnis zusammengestellt. (Angelika Hesse)

Scheffler, Thomas: Tödliche Verkostung: cave vinum. - Kreuznach: Ess, 2010. - 283 S. - (Kreuznach-Krimi)

ISBN 978-3-935516-62-4; 12,90 Euro

Der Bad Kreuznacher Rechtsanwalt Julius Dexheimer nimmt einen heiklen Fall an: die ehrenhafte Wohltätigkeits-Stiftung Crucenia bezichtigt seinen Klienten der Veruntreuung von Geldern. Es steht Aussage gegen Aussage, der Stiftung wird man mehr glauben. Doch plötzlich wird die Anklage fallengelassen und Dexheimer durchschaut die Hintergründe nicht. Auch die Verzahnung zu einem Entführungsfall, bei dem der

Rechtsanwalt auf Anweisung des Entführers durch das wunderschöne Naheland zur Verkostung von dessen hervorragenden Weinen geschickt wird, erkennt er erst, als es zu spät ist.

Im dritten Kreuznach-Krimi um Julius Dexheimer stellt der Autor Thomas Scheffler, selbst Anwalt in Bad Kreuznach, besonders das geliebte Naheland und dessen Weine in den Vordergrund. Seine anwaltlichen Rechtskenntnisse bringt er gekonnt bei diversen Kneipengesprächen gegen Stammtischparolen ein. (Doris Collin)

Schmitt-Kilian, Jörg: Leichenspuren: Kriminalroman. - München: Piper, 2010. - 262 S.

ISBN 978-3-492-25795-4; 8,95 Euro

Die Ermordung der Polizistin Sabine Laube am Deutschen Eck in Koblenz vor einem Jahr ist immer noch nicht geklärt. Die gefundene DNA-Spur zieht sich zwar über 19 Jahre durch halb Europa, bleibt aber gesichtslos und ohne Verbindung zum Mord an der Polizistin. Die damals mit dem Fall betraute Kommissarin Lena Lieck hat sich enttäuscht und ausgebrannt zu einer Freundin in die Provence zurückgezogen, um Abstand zu den Geschehnissen zu gewinnen. Sie ahnt nicht, dass sie genau dort in den Brennpunkt der sinnlosen Mordserie gerät. Zwischenzeitlich sind ihre Koblenzer Kollegen mit den Ermittlungen gegen einen Drogenkurier beauftragt, der auch hochrangige Personen aus der Politik beliefert haben soll.

Jörg Schmitt-Kilian ist Kriminalhauptkommissar in Koblenz und Autor zahlreicher Bücher. Der hier vorgelegte Krimi ist der 2. Teil einer Trilogie um den Mord am Deutschen Eck (Teil 1: Spurenleger, 2009). Er vermittelt bewegende Einblicke in die Gefühlswelten von Frauen und Männern im Polizeidienst und verrät verblüffende Details der Polizeiarbeit bei der Observation und Festnahme des Drogenkuriers. (Doris Collin)

Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen

Spinnen, Burkhard: Auswärtslesen: Mit Literatur in die Schule. Eine Litanei. - St. Pölten: Residenz, 2010. - 94 S.

ISBN 978-3-7017-1548-0; 16,90 Euro

Umgangssprachlich versteht man unter Litanei eine immer wieder vorgebrachte Klage. Das ließ zunächst für die Lektüre des Buches von Burkhard Spinnen wenig Erfreuliches erwarten. Der Titel des Essays wird im Klappentext erklärt: Während der Autor in Literatur-

häusern, Buchhandlungen und Bibliotheken auf Literaturinteressierte stößt, also ein „Heimspiel“ hat, begibt er sich in den Schulen auf „unsicheres Terrain“, hat ein Publikum, das im besten Fall die literarische Sozialisation noch nicht abgeschlossen hat, oder aber junge Leute, die bereits fest entschlossen sind, im Leben ohne Literatur auszukommen. Aber „Auswärtsspiele“ zählen bekanntlich doppelt und so bricht Spinnen, Autor und Dozent für Literatur, trotz aller Klagen, eine Lanze für Lesungen in Schulen.

Die einzelnen Kapitel beschreiben den kompletten Ablauf einer Lesung, vom Eintreffen in der Schule, dem Gang durch Pausenhof und leere Gänge, der Lesung im nicht so recht geeigneten Klassenzimmer, dem Pausengespräch im Lehrerzimmer, bis zum Abschied nach der Lesung von der veranstaltenden Lehrerin (nur 4 von 100 einladenden Lehrkräften sind Lehrer!).

Spinnen reflektiert dabei sein eigenes Verhalten, nennt Gründe, warum ein Autor überhaupt Lesungen anbieten soll, insbesondere in den Schulen. Kommentiert werden von ihm auch grundsätzliche Dinge wie Schularchitektur, Multiple-Choice-Tests für Klassenarbeiten zur Literatur sowie die Bedeutung von Sprach- und Literaturförderung. Was er nicht liefert, ist ein Patentrezept für Schullösungen, aber einige praktische Tipps lassen sich

sowohl für Veranstalter als auch für Vorlesende, wenn auch manchmal nur „zwischen den Zeilen“, finden.

Der Autor ist davon überzeugt, dass Literatur keine „luxuriöse Spielerei“ ist, sondern eine ganz existentielle Nähe zum Menschen hat. Dies möchte er den Jugendlichen vermitteln, ihnen eine Möglichkeit bieten, zu erfahren, wie man einen Zugang zur Literatur finden kann.

„Man kann ein normales Leben führen, ohne mehr Mathematik zu praktizieren als das kleine Einmaleins. Man kann ein passabler Koch sein, ohne viel über organische Chemie zu wissen. Ach, wie viel mühsam erlernte Sachkenntnis sinkt nicht nach der Klassenarbeit oder nachdem Schulabgang in den Orkus des Vergessens, ohne dass dadurch das Leben des Vergessenden ernstlich beschädigt würde. - Aber die Kenntnis und Beherrschung der Muttersprache sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Existenz. Defizite im Sprechen stehen in einem dialektischen Verhältnis zu Defiziten im Denken und beeinträchtigen die menschliche Existenz in ihrem Kern.“ (S. 25 f.)

Eine kurzweilige und anregende Lektüre für alle, die sich der Literaturvermittlung verschrieben haben und jenseits der Eventkultur die Begegnung mit Autorinnen und Autoren in den Schulen oder in den Bibliotheken ermöglichen möchten. (Angelika Hesse)

TERMINE

Fortbildungen des Landesbibliotheksentrums

7. September 2011, Neustadt/Weinstraße:

Bücher richtig reparieren. Referentin: Ursula Drost (LBZ / Büchereistelle Neustadt)

12. September 2011, Mainz:

Ohne Bares sichtbar werden: Publicity für Schulbibliotheken. Referentin: Ilona Munique (WEGA-Team, Bamberg)

13. September 2011, Koblenz:

Katalogisieren mit Bibliotheca 2000: Grundschulung. Referentin: Sieglinde Schu (LBZ / Büchereistelle Koblenz)

15. September 2011, Mainz:

Jubel, Trubel, Heiterkeit oder atemlose Stille? – Wenn Kinder nicht zuhören. Referentin: Barbara Knieling, Stuttgart

19. September 2011, Koblenz:

Buchbearbeitung: Bücher richtig foliieren und einfache Reparaturen durchführen. Referentin: Marie-Evelyne Hene (LBZ / Büchereistelle Koblenz)

26. September 2011, Neustadt/Weinstraße:

Neue Gesellschaftsspiele für Bibliotheken 2011. Referentin: Martina Silbermann (Spieltruhe Silbermann, Oberammergau)

18. Oktober 2011, Neustadt/Weinstraße:
 19. Oktober 2011, Kaiserslautern:
 20. Oktober 2011, Koblenz:
Lese-Rezepte – aktivierende Methoden zur Lesemotivation. Referentin: Gudrun Sulzenbacher, Südtirol

22. Oktober 2011, Koblenz:
Der literarische Samstag

4.-5. November 2011, Vallendar:
Jahreskonferenz der ehren- und nebenamtlich geleiteten Bibliotheken im nördlichen Rheinland-Pfalz: Wochenendseminar

9. November 2011, Mainz:
Gemeinsame Bibliothekskonferenz der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinland-Pfalz

18.-19. November 2011, Lambrecht:
Büchereiführung heute

Weitere Fortbildungsangebote, Terminänderungen und Online-Anmeldung unter: www.lbz-rlp.de

Veranstaltungen

18. August bis 14. November 2011, Zweibrücken:
Schatzkiste Buch – Fundstücke in Büchern seit 500 Jahren. Ausstellung im LBZ / Bibliotheca Bipontina im Rahmen der Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“.

25. August und 2. September 2011, Koblenz-Stolzenfels:
„...ich hätte nicht gedacht, daß ich dich intresierte“
 Briefe von Clemens Brentano und Achim von Arnim aus der Frühzeit ihrer Freundschaft - Szenische Lesung mit Musik in der Sommerhalle auf Schloss Stolzenfels.
 Beginn: jeweils 19 Uhr, Eintritt: 16 Euro.
 Eine Kooperation von taw - theater am werk mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz.
 Wegen begrenzter Platzzahl wird um Reservierung gebeten unter: E-Mail: taw@heldermannkoblenz.de
 Telefon: 0261 1004011

14. September bis 15. Oktober 2011, Koblenz:
Die schönsten deutschen Bücher 2010. Eine Ausstellung der Stiftung Buchkunst im LBZ Koblenz.

17. September 2011, Neustadt/Weinstraße:
Lesespaß im Landesbibliothekszenrum: LBZ / Büchereistelle Neustadt lädt anlässlich ihres 90-jährigen Jubiläums von 10.00 bis 17.30 Uhr in ihre Räumlichkeiten ein (s. S. 92).

27. September 2011, Speyer:
Dada Dada: Hugo Ball zum 125. Geburtstag - Bibliothekskonzert mit EXVOCO im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

24. Oktober 2011, Speyer:
„Treffpunkt Bibliothek“ Eröffnungsveranstaltung Rheinland-Pfalz zur bundesweiten Aktionswoche im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek. Lesung aus „Sie & Er“ mit Eva Gritzmann und Denis Scheck. Beginn: 19 Uhr, Karten erhältlich beim LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

27. Oktober 2011, Koblenz:
Koblenz als preußische Landesfestung. Vortrag von Dr. Klaus T. Weber im LBZ Koblenz.

28. Oktober 2011, Zweibrücken:
Lange Nacht der Zweibrücker Bibliotheken. 18 Uhr: Lesung in der Bibliothek der Fachhochschule; 20.30 Uhr: Praktische Demonstration über die Herstellung wertvoller Bucheinbände im LBZ / Bibliotheca Bipontina; 22.30 Uhr: Liedersänger in der Stadtbücherei.

24. November 2011, Zweibrücken:
Zum Begreifen nah: Der Theuerdank. Vortrag von Dr. Sigrid Hubert-Reichling im LBZ / Bibliotheca Bipontina. Im genannten Epos wird in Form einer phantastischen Rittererzählung die Reise von Kaiser Maximilian I. nach Burgund geschildert, wo er um seine spätere Frau wirbt. Begleitet wird er von Zweibrücker Herzog Ludwig dem Schwarzen.

Weitere Veranstaltungstermine des Landesbibliothekszenrums unter www.lbz-rlp.de

TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

Information hat viele Gesichter

www.treffpunkt-bibliothek.de

Druckfrisch – auch das ist Bibliothek!

Denis Scheck, Kritiker
im Deutschlandfunk
und Moderator
der ARD-Sendung
„Druckfrisch“



Bildrechte: WDR

T A U S E N D V E R A N S T A L T U N G E N

Bundesweite Bibliothekswoche 24. – 31. Oktober 2011

I N T A U S E N D B I B L I O T H E K E N



Sponsoren



Gesamtkoordination



ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER

Bahrs, Ute	94f.
Betzdorf	99
Bingen	102
Bobenheim-Roxheim	84ff.
Buchrestaurierung	63ff.
Bundesgartenschau	80ff.
Collin, Doris	103ff.
Diez	99
Dissemond, Angela	77f.
Ehrenamt	76f.
Enkirch	99
Freimersheim	99f.
Geisler-Baum, Silja	87f.
Hesse, Angelika	90f., 104ff.
Hubert-Reichling, Dr. Sigrid	95f.
Igel	102
Informationskompetenz	88f.
Koblenz	80f., 93, 100
Koelges, Barbara	66f., 73, 88f.
Kölling, Gabriele	84f.
Landau	86f.
Landesbibliothek	66f., 94
LESESOMMER	84
Lingenfeld	100, 102
Mainz	64, 87f., 100
Mutterstadt	100f.
Neustadt/Weinstraße	90f., 92f.
Neustadt/Wied	77f.
Oberholthaus, Thomas	68
Oppenheim	102
Pahl, Gottfried	103f.
Ramstein-Miesebach	101
Reiß, Vera	84
Restaurierung	63ff.
Roth-Scherrer, Sonja	86f.
Schlechter, Dr. Armin	66f.
Schneckenhausen	102
Schweitzer, Albert	91f.
Seefeldt, Jürgen	76f., 89f., 98f.
Selters	101
Speyer	65, 92, 94
Sprendlingen	78ff.
Statistik	68ff.
Stromberg	101

Treffpunkt Bibliothek	83
Trier	63, 101f.
Vallendar	65
Walther, Heike	78ff.
Web 2.0-Bibliothek	89f.
Wittlich	89f., 102
Worms	91
Wörrstadt	102
Zweibrücken	95f.

Das Heft enthält folgende Werbeanzeigen:

Datronic IT-Systeme, Augsburg
Schulz-Speyer Bibliothekstechnik, Speyer
Buchhandlung Reuffel, Koblenz
Höll-Dekor, Freigericht-Horbach

Wir danken den Werbepartnern.



HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS

Für:

- Buchhandel
- Bibliotheken
- Galerien und Museen

Wir führen ein interessantes Angebot an Bibliotheksmaterial wie Buchständer, Beschriftungen, Informationssysteme, Abtrennungen, CD-Prospekt und Plakatpräsentationen

HÖLL DEKOR GmbH
Spessartblick 9
D-63579 Freigericht-Horbach
Telefon: 0 60 55 / 35 89
Telefax: 0 60 55 / 68 24
Mail: info@hoelldekor.de



Bitte fordern Sie
unseren Katalog an!



Wir richten Bibliotheken ein!

beraten
planen
einrichten
betreuen

**SCHULZ
SPEYER**
INTERNATIONAL

SCHULZ SPEYER
Bibliothekstechnik AG
Postfach 1780
D-67327 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 31 81-0
Fax: 0 62 32 / 31 81-800
sales@schulzspeyer.de
www.schulzspeyer.de

**Was Sie mit Ihren Büchern
machen, ist Ihre Sache ...**

Ihre Buchhandlung sind wir!



www.reuffel.de

WinBIAP

Ihr Bibliothekssystem

easy to use

Bibliotheksverwaltung leicht gemacht:

- vielschichtiges Leistungsspektrum – das alle Bereiche der bibliothekarischen Dienstleistung unterstützt.
- einfache Handhabung und intuitive Bedienbarkeit ermöglichen zügiges Arbeiten.
- effiziente Organisation – die Abläufe vereinfacht und dem Bibliothekspersonal Freiräume für seine Kernaufgaben schafft.
- hohe Zuverlässigkeit – um einen reibungslosen Ablauf des Bibliotheksbetriebs zu sichern.
- optimales Preis/Leistungs-Verhältnis.



WinBIAP

light

Alle Funktionen – für kleine Bibliotheken günstiger:

Die light-Version ist lediglich auf die Verwaltung von 10.000 Medieneinheiten beschränkt – ansonsten steht Ihnen der volle Funktionsumfang des „großen“ Bibliothekssystems zur Verfügung.

WinBIAP

für Schulen

Extras für Schulen:

Eine weitere preisreduzierte Softwarelizenz bieten wir für Schulbibliotheken an. Die Schulversion verfügt über eine Lernmittelverwaltung sowie einen automatisierten Schülerdatenimport.

WinBIAP.net

Die Miet-Lösung via Internet: Alle Vorteile von WinBIAP nutzen, ohne einen eigenen Datenbank-Server zu betreiben und die Software zu kaufen.

WinBIAP

WebOPAC

Der OPAC für Internet & Intranet:

Mit dem WebOPAC haben Bibliotheksbenutzer die Möglichkeit, über einen Browser online auf die Bestände der Bibliothek zuzugreifen – über das Internet bzw. im Intranet.

InternetOPAC Findus



Der eigene Bestand im Netz:

Mit dem InternetOPAC findus präsentieren Sie Ihren Bestand tagesaktuell im Internet – ohne Investition in einen eigenen Webserver.

RegioTHEK

Der Klick zum Regional-Verbund

Die Verbundlösung – für Bibliotheken in Ihrer Region.

datronic®

IT-Systeme GmbH & Co. KG

Pröllstraße 22 • 86157 Augsburg
 Telefon: 08 21/44 009-0 • Fax: 08 21/44 009-59
 info@datronic.de • www.datronic.de

WinBIAP

Web **XXL** OPAC

Info

- Mediensuche rund um die Uhr von überall
- Portalseite mit Content-Management-System
- Vordefinierte Suchabfragen und Quicklinks
- Schnittstellen für DiViBib, DigiBib, Munzinger u. a.
- Neuerwerbungen und Toplisten aller Mediengruppen
- Details und Buchbeschreibungen mit Titelbild
- Links zu anderen Quellen (Wikipedia etc.) oder Dokumenten
- Schlagwortregister, Klarschrift und Sachbuchsystematik
- Selbstbedienungsfunktionen für den Leser
- Online-Verlängerung und Vorbestellung, RSS-Feeds etc.
- Individuelle Merklisten und Social-Bookmarking



Web 2.0

User Generated Content

DiViBib

Merkliste

Mashups

Quicklinks

Rating

Tagclouds

CMS

Munzinger

XML

Standort

Empfehlungen

Social Bookmarking

DigiBib

RSS-Feeds

Klarschrift

Crowdsourcing

CSS

www.datronic.de